

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

527 (11.11.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Martin Holzinger, für den Anzeigenteil A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistr. 12.

Auflage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 527.

Karlsruhe, Samstag den 11. November 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 526 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 527 umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 91; zusammen 32 Seiten.

32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Die Ausdehnung der chinesischen Revolution.“ (Illustr.) — „Das heilige Feuer.“ Novelle von Elisabeth Dautheben. — „Der Hauptstützpunkt der Türken vor Tripolis.“ (Illustr.) — „Die Zerstückelung der europäischen Türkei.“ (Mit Karte.) — „Humoristisches.“ — „Der Humor einer chinesischen Volkszählung.“ — „Bilder vom Tage.“ (Illustr.) — „Rätselged.“

Deutsch-französischer Notenwechsel zum Marokkoabkommen.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 11. Nov. Dem Reichstag ist eine Mitteilung über einen Notenwechsel zwischen dem Staatssekretär von Aiderlen-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon vom 7. November zugegangen. Es wurden betreffend Marokko noch folgende Punkte festgelegt:

Falls die französische Regierung die Uebernahme des Protektorats für erforderlich halten sollte, werden ihr seitens Deutschlands keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Die in Artikel 1 des Marokko-Abkommens deutscherseits eingeräumten Befugnisse finden Anwendung auf alle Fragen, die einer Regelung durch Verordnung unterworfen sind und auch in der Abgesandte vorgehen sind.

Betreffs der öffentlichen Arbeiten nimmt Deutschland Abstand von einer vorherigen Festsetzung der Quote der deutschen Industrie bei Eisenbahnbauten in Marokko. Die französische Regierung andererseits erklärt, daß sie bei Ausführung öffentlicher Arbeiten durch Angehörige eines der beiden vertragschließenden Staaten die Bildung von Interessengemeinschaften zwischen ihnen stets begrüßen würde und sicher außerdem zu, daß der Eisenbahnbau Tanger-Fez zuerst öffentlich ausgeschrieben werden soll.

Frankreich beantragt ferner bei Marokko die Definitivierung des Hafens von Agadir für den internationalen Handel.

Der Gesamtplan der marokkanischen Eisenbahnen soll die Verbindung erhaltiger Gegenden mit öffentlichen Eisenbahnen und Abfuhrstellen möglichst erleichtern.

Sobald die Konsulargerichte durch die vorgesehene neue Rechtsordnung ersetzt sind, wird Frankreich Sorge tragen, daß die deutschen Staatsangehörigen vor dem neuen Bericht die gleiche Rechtsstellung einnehmen wie die französischen.

Die deutsche Regierung nahm hieron mit Befriedigung Kenntnis und erklärte, daß ihre Konsulargerichte gleichzeitig mit ihren Vollmachten eingesetzt werden sollen.

Ferner wird festgestellt, daß die in Aussicht genommene Aenderung der Madrider Konvention bezüglich des Systems der Schutzengpässe erforderlichen Falles die Aufhebung des bestehenden Passus derselben einschließt. Um dem Marokko-Abkommen den Charakter eines Staatsaktes zu verleihen, der bestimmt ist, nicht nur alle Streitpunkte zwischen Deutschland und

Frankreich zu beseitigen, sondern auch die beiderseitigen guten Beziehungen zu fördern, stimmen beide Mächte darin überein, alle Meinungsverschiedenheiten, die sich über die Auslegung und die Anwendung des Abkommens ergeben sollten, und sich nicht auf diplomatischem Wege regeln lassen, einem Schiedsgericht zu unterbreiten, das nach Maßgabe der Saager Konvention zu bilden ist. In diesem Falle wird das Schiedsabkommen ausgeführt und im übrigen wird nach den Bestimmungen der genannten Konvention verfahren, insofern nicht im einzelnen Streitfälle hiervon abgesehen werden soll.

Das Ausland und die Marokkoabrechnung in Deutschland.

Karlsruhe, 11. Nov. Dem Ausland fällt an den Marokkoabrechnungen im Deutschen Reichstage am meisten auf, daß die politischen Leidenschaften im deutschen Volk jetzt, da die Krißs äußerlich überwunden ist, weit stärker noch aufstammen, als es selbst in den heißesten Tagen des Streites in Frankreich der Fall war. Die fremdländischen Beobachter haben ganz recht gesehen, das deutsche Volk ist empört über die Art und Weise, wie es vor der Welt hat abschneiden müssen und wie ihm jetzt ein Vertrag „zur Kenntnis“ gegeben wurde, dessen Folgen es unweigerlich tragen muß, an dessen Fassung es aber nichts ändern kann. Der Unmut muß noch steigen, wenn ihm zu Saufe von den Offiziösen zum so und so vielen Male bewiesen wird, daß seine Mitwirkung überflüssig ist, während jenseits der Westgrenze das Parlament sich ansieht, den gleichen Vertrag zu beraten, in allen Einzelheiten, und dabei auch noch so tut, als ob er es sich sehr überlegen müsse, ihn gutzuheißen. Und „fochen“ muß vollends die Volksseele, wenn sie jetzt der plumpen Scheinheiligkeit der englischen Politik begegnet, wenn John Bull jetzt so von ungefahr des Weges herschandernd dem guten dummen Michel einen freundschaftlichen Rippenstoß versetzt und ihm rät, über die Puppe, die John nun einmal hat zerbrechen müssen, nicht weiter zu weinen, sondern mit ihm weiter zu gehen und ihm den Handloffer zu tragen.

Im deutschen Reichstage versicherte uns Herr v. Bethmann an dem denkwürdigen Donnerstag seines ehrlichen Glaubens, daß der wertvollste Gewinn aus dem Marokkohandel gebesserte Beziehungen zu Frankreich und ein reiner Tisch zwischen uns und England seien. Wohlthätige Töne hatte am Tage vorher Sir Edward Grey angeschlagen, indem er ebenfalls der Meinung Ausdruck gab, daß mit dem Abschluß des Marokkoabtrages „die Spannung in den deutschen und englischen Blättern, die Anlaß zu Verdächtigungen gab“ (lies: die Spannung zwischen Deutschland und England) verschwinden werde. Was aber bei dem deutschen Reichstagsler eine ehrliche, wenn auch angelegentlich der Volksstimmung in Deutschland zur unrichtigen Zeit geäußerte Hoffnung war, muß im Munde des Mannes, der seit sechs Jahren die feindselig gegen Deutschland gerichtete Politik Großbritanniens leitet, fast wie eine Beleidigung empfunden werden. Jetzt, nachdem unsere Regierung soweit gebracht worden ist, Frankreich den ungeheuren Zuwachs an Macht, militärischer Kraft und Ansehen durch die Ueberlassung Marokkos zuzugestehen, jetzt will der britische Center der Weltanschauler uns armen Schägern wieder gnädig lächeln! Dabei ist er aber auch jetzt noch nicht einmal ehrlich.

War es wirklich nur Marokko, das zwischen uns und unseren „Bettern“ jenseits der Nordsee lag? Haben wir nicht

auch im Orient eine Rechnung miteinander zu begleichen? Ist die Bagdadbahngeschichte nicht älteren Datums als Marokko? Und schließlich: hat die „Entente cordiale“, ob mit oder ohne geheime militärische Nebenabreden — eine Frage, die trotz aller Ablehnung noch nicht endgültig geklärt ist — hat sie nicht schon in mehr als einem Fall zu militärischen Vorbereitungen geführt, die doch nicht nur zufällig in England und in Frankreich sich durchaus und in jeder Beziehung ergänzten? Herr von Bethmann sprach am Donnerstag mit eigentümlicher Betonung davon, daß England ja doch mindestens diplomatisch zur Unterstützung Frankreichs verpflichtet gewesen sei. Was er etwa mehr weiß, kann er natürlich nicht sagen. Aber er ruft uns doch so mancherlei damit ins Gedächtnis zurück, so z. B. die letzte Befestigungstriebe des britischen Generalstabs durch die französischen Offizierungen, die gerade in den aufgeregten August dieses Jahres fallen mußte.

Aber all dies ist den britischen Politikern, die uns heute, als ob nichts geschehen wäre, wieder unter den Arm nehmen wollen, entfallen. In Frankreich hat man ein feineres Gefühl. Die Rede des Reichstagslers war gewiß von allem Scharfsein weit entfernt, und doch hat sie dort ein unklares Gefühl erzeugt, als würde man doch noch einmal für dieses Ergebnis des Marokkoabtrages, das man im Bunde mit England erzielt hat, Rechenschaft geben müssen. Nicht als ob das deutsche Schwert nun gerade diesen neuesten Marokkovertrag durchbohren müsse: aber man hat richtig erfaßt, daß bei Regierung wie Volk in Deutschland ein Stachel zurückbleiben muß, der sich eines Tages gegen den wenden könnte, der ihn in deutsches Fleisch getrieben hat. In der Tat: das deutsche Volk wird nicht vergessen, wer bei diesem wenig schönen Handel in den Reiffen seiner Gegner stand.

Es wird aber vor allem nicht vergessen, daß England offen oder hinter anderen verdeckt die führende Rolle in diesem diplomatischen Feldzug gegen Deutschland inne hatte. Das kam im Reichstag durch Herrn v. Seydewitz am Donnerstag in einer Form zum Ausdruck, die allerdings zu scharf war. Der Krieg steht ja noch nicht unmittelbar vor der Tür. Der konservative Führer ist dafür auch vom Reichstagsler in einer entsprechenden Form zur Ordnung gerufen worden. Aber das weiß auch Herr v. Bethmann, daß Herr v. Seydewitz der Mehrzahl des deutschen Volkes doch aus dem Herzen gesprochen hat, welche parteipolitischen Nebenabsichten er mag verfolgt haben oder nicht. Der Beifall, den der Reichstagsler fand, als er ihn in die Schranken zurückwies, galt weit überwiegend dem parteipolitischen Seydewitz, dessen Kreise die Linke gekürt zu sehen sich ergötzte. Wäre aber das Thema England einmal für alle Parteien zweifelsfrei losgelöst von innerpolitischen Zusammenhängen zu behandeln, dann würde sich zeigen, daß das deutsche Volk in diesem Punkt einer Meinung ist. Und um es von dieser seiner abweisenden Stellung gegenüber England abzubringen, dazu genügt es nicht, wenn jetzt einer der britischen Minister nach dem anderen auftritt mit der Erklärung, daß die englische Politik den Weg der Deutschen nie habe kreuzen wollen. Erst wollen wir Taten sehen und dann — immer noch vorsichtig sein.

(Telegramm.)

Paris, 11. Nov. Sämtliche Blätter beschäftigen sich eingehend mit der vorgestrigen Reichstags-Debatte.

Der „Temps“ meint bezüglich der Rundgebung des Kronprinzen: „Man wird es begreifen, wenn die öffentliche Meinung

Vermishtes.

hd Stettin, 11. Nov. (Tel.) Zur Ermittlung des Mörders, der, wie berichtet, den 72jährigen Kontinentwirt des Güterbahnhofs, Ulrich, ermordet hatte, wurde gestern nachmittags ein Polizeijagd auf die Spur gesetzt. Er lief schnurstracks an Bord eines umweit der Nordseite in der Farnitz liegenden Kohlenlagers und stellte den dort beschäftigten 19jährigen Bootsmann Wilhelm Gädler aus Byritz, der sofort verhaftet wurde. Gädler bestritt, mit dem Mord etwas zu tun zu haben, es spricht aber zu seinen Ungunsten, daß ihm der an der Mordstelle gefundene Leichnam vollkommen paßt.

hd Cleve, 11. Nov. (Tel.) In einem hiesigen Hotel war in letzter Zeit viermal Feuer ausgebrochen, ohne daß man die Ursache feststellen konnte. Es hat sich herausgestellt, daß es sich um Brandstiftung handelte, die ein im Hause tätiges 16jähr. Dienstmädchen verübt hat. Bei der Vernehmung durch die Polizei gestand das Mädchen die Brandstiftung ein, weigerte sich aber hartnäckig, den Grund ihrer Handlungsweise anzugeben.

hd Duisburg, 11. Nov. (Tel.) Die Inhuspeidemie in Rheinland und Westfalen fordert noch immer neue Opfer. In den beiden Hamborner Krankenhäusern erkrankten vier Kranke, zwei sind bereits gestorben.

hd Duisburg, 11. Nov. (Tel.) Hier wurde der Bergmann Kolzfel, ein Oesterreicher, wegen eines im Januar in Ungarn begangenen Doppeltörmordes verhaftet.

hd Stuhlweihenburg, 11. Nov. (Tel.) In der Ortschaft Moczja überfiel eine räuberische Zigeunerbande einen Gastwirt, ermordete und beraubte ihn in seiner Wirtschaft. Ehe die Genbarmen zur Stelle waren, war die Bande verschwunden.

hd Lemberg, 10. Nov. (Tel.) Es bestreitet sich, daß Spejinski als Gefängnisaußeser verurteilt, das Gefängnis von Stanislaw verließ. Der Gefängnisaußeser Ruda, bei dem kompromittierende Briefe gefunden wurden, ist verhaftet worden. Von der Wiederfestnahme, die von einem Blatt gemeldet wurde, ist an hiesiger kompetenter Stelle nichts bekannt.

hd Stanislaw (Galizien), 11. Nov. (Tel.) Die beiden Studenten und Studienkollegen Turamety und Munkit kürzten sich aus dem Fenster ihrer im 2. Stock gelegenen Wohnung auf die Straße. Beide waren sofort tot.

hd Bukarest, 11. Nov. (Tel.) Gestern morgen drang in das im Zentrum Bukarests gelegene Bankgeschäft Benzal ein Mann, der erst auf den Diener und dann auf den eintretenden Kassier schoß, ein. Dieser wurde verletzt, konnte aber noch auf die Straße eilen und Alarm schlagen. Ehe jedoch Hilfe kam, beging der Räuber Selbstmord.

hd Ajelce (Russisch-Polen), 11. Nov. (Tel.) Als die Frau des Besitzers Sirolo in Suwalki mit offenem Licht den Keller betrat, in welchem Weither lagerte, erfolgte eine Explosion. Das Haus ging in Flammen auf. Das Ehepaar und dessen dreijähriges Töchterchen sind verbrannt. Mehrere Personen wurden verletzt.

hd Newporl, 11. Nov. (Tel.) Wegen der Einführung der Nachtabschluß streiken die Arbeiter des städtischen Abfuhrwesens. Sie wollen nur am Tage arbeiten. Auf den Straßen häufen sich die gefüllten Mülltonnen. Der Bürgermeister verfügt die Entlastung der Streitenden, doch ist dies wirkungslos, da Ersatzleute schwer zu beschaffen sind.

Kleine Zeitung.

ok Die Ehrung eines Helden. Eine seltsame Ehrung hat der Kaiser von Rußland vollzogen. Auf allerhöchsten Befehl ist der Bombardier Agajon Nikitin „auf ewige Zeiten“ den Listen der 6. Batterie der 21. Artilleriebrigade zugezählt. Dieser schlichte Soldat ist ein Held gewesen. Als die Festung Geog-Tepe 1881 belagert wurde, nahmen die Tefingen während eines nächtlichen Ausfalles den Bombardier Agajon Nikitin gefangen. Sie führten ihn zu einer Kanone, die sie kurz vorher von den Russen erbeutet hatten und wollten ihn, da sie selbst nicht verstanden, das Geschütz zu bedienen, veranlassen, auf die Russen zu schießen. Aber weder Geldversprechungen noch Drohungen halfen — der Soldat blieb unerfütterlich bei seiner

Weigerung. Die Tefingen wurden schließlich wütend und fingen an, ihn auf barbarische Weise zu martern. Sie schnitten ihm die Ohren und die Nase ab, schnitten große Stücke Fleisch aus seinem Rücken — sie rösteten den Unglücklichen an einem Feuer, aber nichts vermochte ihn dahin zu bringen, seinem Fahrenleid untreu zu werden. Er starb den grauamsten, qualvollsten Tod für seine Soldatenehre. Diesem Helden ist auf dem Wall von Geog-Tepe, gegenüber der Kaserne der 6. Batterie der 21. Artilleriebrigade, ein Denkmal gesetzt. Jetzt ist nun auf Allerhöchsten Befehl des Zaren angeordnet, daß täglich beim Abendaufruf als erster Agajon Nikitin aufgerufen wird. Dann antwortet der Flügelmann mit lauter Stimme: „Gefallen zum Ruhm der russischen Armee im Feldzug gegen die Aghal-Tefingen.“

Die Cholera, welche gegenwärtig dem italienischen Heere so gefährlich zu werden droht, ist bereits mehrmals als Heerespeste aufgetreten und hat einen entscheidenden Einfluß auf die kriegerischen Ereignisse ausgeübt. In der Krim wurden in den Jahren 1854 bis 1856 bei den Engländern 77 % bei den Franzosen 73 % der Kopfstärke von ihr befallen. In amerikanischen Sezessionskriege erkrankten bei der Unionsarmee 58,5 % 1866 verlor die preussische Armee in Böhmen 5219 Soldaten an Krankheiten, davon allein 4529 = 7 % aller Erkrankten (16 % der gesamten Kopfstärke) an der Cholera. Zum Vergleich sei angeführt, daß in diesem Feldzuge nur 2533 (= 9,1 %) gefallen, nur 1455 (= 5,2 %) an Wunden gestorben waren. Dies gibt zusammen 14,3 % der Kopfstärke, viel weniger als die Cholera dahintrifft. Im Kriege 1870/71 spielte die Cholera keine Rolle. Das Auftreten der Cholera 1866 hat wesentlich zu dem Entschluß beigetragen, den Krieg zu beenden und Frieden mit Oesterreich zu schließen, ohne die Eroberung von Wien abzuwarten. Nach dem ersten, am 9. Juni auftretenden Falle hatte die unheimliche Krankheit schnell an Ausdehnung gewonnen und entzog dem Heere Tausende von Leuten. Bismarck hat in seinem bekannten Bericht vom 24. Juni, in der er den Widerstand des Königs gegen die Einstellung der Feindseligkeiten und gegen den Friedensschluß zu überwinden suchte, geschrieben: „Das Auftreten der Cholera in der Armee, die Gefahren, daß ein Augustfeldzug im hiesigen Klima Seuchen zum Ausbruch bringt, fallen auch gegen Fortsetzungen der Operationen ins Gewicht.“

vollständige Zurückhaltung in der Beurteilung des Zwischenfalles beobachtet. Es wäre höchst ungeschickt, sich in die politischen und familiären Streitigkeiten einzumischen.

Gleichwohl, so fährt der „Temps“ fort, dürfen wir gegenüber der in Deutschland herrschenden Erregung die Augen nicht verschließen. Selten ist der Haß gegen England so offen zum Ausdruck gekommen, selten haben die Bestimmten ihre Kritik so scharf geäußert. Das innere Unbehagen kann, wenn es zunimmt, für ganz Europa beunruhigend werden.

Das Blatt schließt: „Mit Vergnügen kann man aber feststellen, daß trotz dieser Nervosität kein einziger Redner ein für Frankreich verlegendes oder auch nur unangenehmes Wort ausgesprochen hat; aber die Genugtuung darüber kann uns nicht hindern, die Zudungen und Gärungen in Deutschland aufmerksam zu verfolgen.“

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Berlin, 11. Nov. (Privattelegr.) Ich erfahre authentisch, daß, veranlaßt durch die Vorgänge der jüngsten Tage, der Reichskanzler in seiner letzten Audienz beim Kaiser die Vertrauensfrage gestellt hat und daß der Kaiser Herrn v. Bethmann-Hollweg sein fortdauerndes besonderes Vertrauen zu dem vom Reichskanzler geführten inneren und äußeren Reichspolitik zugesichert hat.

— Posen, 11. Nov. Generalsuperintendent Hefstiel hat den preußischen Kronenorden 1. Klasse erhalten.

— Paris, 11. Nov. Im weiteren Verlauf der Sitzung der Kommission für auswärtige Angelegenheiten bestätigte der Minister des Auswärtigen, daß Frankreich auf das Vorkaufsrecht auf Spanisch-Guinea verzichtet habe. Auf die Anfrage, ob die Entsendung eines spanischen Kreuzers nach Tanger auf Wahrheit beruhe und welche Maßnahmen in diesem Falle der Minister ergreifen werde, erwiderte de Selmes, er habe Erkundigungen anstellen lassen, ob diese Nachricht richtig sei. Für das weitere lehne er jede Antwort ab.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 11. Nov. Am Bundesratsitz: Die Staatssekretäre von Riberlen-Wächter, Dr. Delbrück, Dr. Visco und Kraetzle.

Präsident Graf v. Schwerin-Loewitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Marokko-Debatte

wird fortgesetzt. Abg. Dr. Franz-Mannheim (Soz.): Lloyd George bezeichnet es einmal als gewissenlos, wenn die Führer einer großen Partei gegen eine andere Nation die Leidenschaften des Volkes zu erregen suchen. Ich frage mich damals: Wann wird ein deutscher Minister gegen einen deutsch-nationalen Demagogen so aufzutreten wagen? Ich muß gestehen, daß ich in dieser Richtung angenehm enttäuscht worden bin. Die Rede des Reichskanzlers, in der er dieser Nationaldemagogie gewisser Politiker entgegengetreten ist, war eine verdienstvolle Tat von hohem Wert. Lebhaftes Bravo bei den Sozialdemokraten und Laichen. Die Konservativen haben mit den Kanzlern des deutschen Reiches keigenes Recht gehabt. Caprivi und Hofenlohe haben nach ihrem Abgang die Politik der Konservativen verurteilt, Fürst von Bülow sagte bei seinem Abschied, die Konservativen hätten ein frivolos Spiel getrieben. Der jetzige Reichskanzler, der anscheinend auch noch im Amte bleiben wird, hat ihnen vorgeworfen, daß sie die Interessen des Reiches bewußt schändigen. Bei den Reden des Herrn von Heubrand, des ungetrübten Königs von Preußen, hat auch noch ein anderer, auch Ungetrübter, demonstriert. Vom rein praktischen Standpunkt aus war das Verhalten des Kronprinzen ein Ansehungsunterricht für das deutsche Volk und wir glauben, es hat nur von einem Zufall abgehangen, daß wir nicht statt einem Vertrag einen Krieg mit Frankreich hatten. In anderen Ländern bedürfen Verträge der Genehmigung des Volkes. Wir sind mit der Verweigerung an eine Kommission einverstanden, Legationsrat von Rath nannte unsere Vertreter und Gesandten im Auslande unfähig und als ihren Aufgaben nicht gewachsen. Auch im Inlande sind nicht die richtigen Männer auf den Posten. Dem Reichskanzler ist es nicht gelungen, zu erklären, warum der „Panther“ nach Agadir geschickt worden ist. Wenn schon, dann hätte man nach Casablanca oder Mogadir gehen sollen, wo sich deutsche Staatsbürger in größerer Zahl befinden. Das Ergebnis des Marokko-Abkommens ist insofern zu begrüßen, als auch die Arbeiterfrage ein Interesse daran hat, daß eine Monopolstellung eines einzelnen Landes beseitigt wird. Als Kompromiß wäre uns die Schaffung eines Freundschaftsverhältnisses wie zwischen Frankreich und England am liebsten gewesen. Das Vorgehen des Reichskanzlers gegen die Konservativen findet in weiten Schichten des Volkes Widerhall.

Abg. Wielcynski (Pol): Die Polen haben ein Interesse daran, daß der Friede gewahrt wird. Die ganze Marokkopolitik entbehrt der Stetigkeit und der Konsequenzen. Möge die Regierung darauf sehen, daß nicht der erobungsstüchtige alldeutsche Chauvinismus die Oberhand gewinnt.

Abg. Haußmann (Fortschrittliche Volkspartei): Herr von Heubrand hat mit seiner Rede an der Zerrüttung des konservativen Geistes in Deutschland mitgearbeitet. Der Träger der Krone wurde von ihm der Friedensstöße angeklagt. Bedauerlich ist, wenn auch die Befürchtungen, es bestünde eine Kriegspartei mit dem Kronprinzen an der Spitze, von Seiten der Reichspartei mit einem „Gott sei Dank!“ begleitet wird und wenn der Abgeordnete von Heubrand auf England weist mit dem Rufe: „Hier liegt der Feind.“ Auch wir bedauern, daß Lloyd George bei an sich berechtigten Einwendungen gegen unsere Politik Worte gebraucht hat, in denen wir als habgierige Feinde hingestellt werden. In keinem Augenblick ist die Haltung Deutschlands diktiert worden von dem Gefühl der Schwäche. Unsere Friedensliebe hat sich gerade in den Zeiten der Erregung glänzend bewährt. Den englischen Friedensbeteuerungen gegenüber können wir abwarten, bis England durch die Tat eine andere Gesinnung zeigt. (Sehr gut.)

Bezüglich Äquatorial-Afrika gelten dieselben Bestimmungen über den Schiedsgerichtshof, entsprechend der Haager Konvention. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Mitgliedern der technischen Kommission für die Grenzabstufung soll ein von beiden Regierungen gemeinsam gewählter Schiedsrichter, der einer dritten Macht angehört, die Entscheidung fällen. Beide Regierungen werden gerne sehen, wenn zwischen den beiderseitigen Staatsangehörigen Interessengemeinschaften über Unternehmungen in den durch das Abkommen berührten Kolonialgebieten gebildet werden. Der Ausführung des Abkommens werden die Regeln zugrunde gelegt, die in dem Protokoll zum deutsch-französischen Abkommen vom 18. April 1908 betz. die Grenzen zwischen Kamerun und Französisch-Kongo festgelegt sind.

Haußmann schließt mit den Worten: Den Volksvertretern muß eine größere Mitwirkung eingeräumt werden.

Abg. Liebert (Reichspartei): Die Worte eines Kolonialschriftstellers: „Wir leben für die Menschheit“, habe jetzt in den Zeiten des Raubzuges gegen Tripolis kein Recht mehr in den politischen Reden aufgenommen zu werden.

Vizepräsident Schulz: Ich bitte, solche Ausdrücke einer befreunden Macht gegenüber zu unterlassen.

Abg. v. Liebert fährt fort: Deutschland und Frankreich haben das Recht, einzuzugreifen, wo Unkultur herrscht. Deutschland jedoch

hat das größere moralische Recht, weil es mit einem größeren Bevölkerungsüberhang zu rechnen hat.

Ich habe Stellung genommen gegen die Fortführung der Verhandlungen, insbesondere gegen einen Erwerb des Kongogebietes. Da das Abkommen mit Frankreich abgeschlossen ist, hat es keinen Zweck mehr, dasselbe schlecht zu machen. Die Clappentruhe ist für Frankreich unbedingt notwendig.

Staatssekretär von Riberlen-Wächter erklärt die Bezeichnung des Tripolisfeldzuges als eines Raubzuges für höchst bedauerlich und weist dieselbe ausdrücklich zurück. Er fährt dann weiter aus: Es ist in der Presse und leider auch von dieser Tribüne aus gesagt worden, unsere Diplomaten taugten nichts. Das merkwürdigste ist, daß als Kronzeugen junge Herren herangezogen worden sind, die nach kurzer Zeit unsere Dienste wieder verlassen hätten und zwar nicht, weil sie sehr gut informiert waren. (Sehr gut.)

Zum deutsch-französischen Marokkoabkommen.

— Paris, 11. Nov. Der schwedische Gesandte hat dem Minister des Auswärtigen die Zustimmung der schwedischen Regierung zum deutsch-französischen Marokko- und Kongo-Abkommen mitgeteilt.

— Paris, 11. Nov. Die kürzlich gegründete nationalitische Vereinigung „Defense Française“ verbreitet durch Maueranschlag einen überaus heftigen Protest gegen das Kongo-Abkommen. „Mitten im Frieden“, so heißt es darin u. a., „habe die französische Regierung infolge eines Stürzungsplans des deutschen Kaisers den Preußen einen Landstrich preisgegeben, der halb so groß wie Frankreich ist. Bazaine sei wegen Hochverrats verurteilt worden, weil er, nachdem er gekämpft, Meß übergab. Welche Züchtigung verdienen diejenigen, welche den Kongo ausliefern, ohne auch nur den Versuch gemacht zu haben, ihn zu verteidigen?“

Die Unruhen in China.

— Petersburg, 10. Nov. Die „Kossija“ sagt in einem Leitartikel über China: Als Chinas Nachbar, der dort wichtige politische und wirtschaftliche Interessen habe, müsse Rußland mit äußerster Aufmerksamkeit die Entwicklung der Ereignisse in China verfolgen. Jedoch liege solange die russischen Rechte nicht angetastet würden, keine Veranlassung vor, sich in die inneren Zwistigkeiten Chinas einzumischen.

Die „Kossija“ hält die Lage in China für so ernst, daß sie die Einnahme Pekingens und den Sturz der Tjing-Dynastie täglich erwartet. Sie mündet sich aber scharf gegen die Europäer; diese hätten bewiesen, wie wenig sie die Volksleidenschaften beherrschen könnten. Von einer parlamentarischen Regierung sei wenig Gutes für China und seine Nachbarn zu erwarten. Die Meldungen der ostasiatischen Mitarbeiter der Zeitung wiederholen täglich die Absicht und zugleich die Bereitschaft Japans, in die inneren Wirren Chinas einzugreifen, wozu auch die russische Regierung einflußreiche Kreise auch in Petersburg zu drängen bemüht sei.

hd Petersburg, 11. Nov. Das Moskauer Blatt „Kosjowo“ veröffentlicht ein Interview mit dem Bizelekt der Mandchurie, der gegenwärtig mit weitgehenden Vollmachten ausgerüstet, mit dem Abschluß einer Anleihe, dem Ankauf von Waffen und der Vorbereitung eines Zufluchtsortes in Mandschu für die Dynastie beschäftigt ist. Der Bizelekt erklärte dem Korrespondenten, daß die Revolution schwerlich bald niedergeworfen werden würde, da außer den politischen auch nationale Forderungen mitspielen. Allerdings herrsche unter den Revolutionären keine Einigkeit und das könne sie zu Fall bringen. Eine Diktatur Yuanshikais wäre im Interesse der Regierung. An der Aufrichtigkeit der Japaner zweifelt der Bizelekt. Seiner Meinung nach würde die Revolution von Japan unterstützt.

Zur Kretafrage.

— Konstantinopel, 10. Nov. Das Pressbureau teilt mit: Der türkische Botschafter in London lenkte die Aufmerksamkeit des Auswärtigen Amtes auf die Zeitungsnachrichten, nach denen der Deputierte von Kreta, Kambures, die Abschaffung der gegenwärtigen Regierung von Kreta und die Vermählung der Insel namens der griechischen Regierung beantragt haben soll.

Der englische Unterstaatssekretär antwortete, die Gerüchte seien falsch. Die griechische Regierung gab die Zustimmung, daß sie keinen Versuch einer Vereinigung Kretas mit Griechenland begünstigen werde. Der Unterstaatssekretär fügte hinzu, ohne Zustimmung der Schutzmächte könnten die Kreten nichts unternehmen. „Tamin“ zufolge erklärten die Schutzmächte, daß im Falle eines Annexionsversuches Kreta wieder besetzt werden würde.

Unruhestörung in Tunis.

— Tunis, 10. Nov. (Meldung der Agence Havas.) Die gestern von den Eingeborenen hier überfallenen Seelen sind keine Franzosen, sondern drei norwegische Matrosen des Bergner Schiffes „Alvona“. Während diese in einem Mietwagen nach der Ankerstelle der „Alvona“ nach La Colette fuhren, erfolgte auf halbem Wege der Überfall. Ein Matrose wurde durch einen Kopfschuß schwer verletzt. Die anderen wurden leicht verletzt, der Kutscher wurde schwer verletzt.

— Tunis, 11. Nov. Der norwegische Matrose Harald Johnsen ist seinen Verletzungen, die er bei dem Überfall erlitten hatte, erlegen. Seine Kameraden befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Der Streit um Tripolis.

Die Haltung der Türkei.

hd Konstantinopel, 11. Nov. Wie die Konstantinopeler „Patrie“ berichtet, wurde der frühere Großweir Haki Pascha gestern abend auf der Perastraße von dem Unterstaatssekretär Selaheddin beschimpft und angepöbeln. Eine große Menschenmenge war Zeuge dieses politischen Nachsetzes. Der Angreifer konnte sich vor Ankunft der Polizei unbehelligt entfernen.

In Tripolitanien.

— Konstantinopel, 9. Nov. „Sabah“ meldet: Vorgestern fand bei Sut el Djuma, 5 Kilometer südlich von Tripolis, ein Kampf statt, in dem die Türken Sieger blieben. Die Italiener hatten große Verluste. Die Italiener machten einen Gegenangriff, wurden jedoch zurückgeschlagen. Die Türken besetzten vier arabisische Brunnen, die von den Italienern außerhalb Tripolis beböhrt worden waren. Der Mutesarrif und einige Beamte aus Benghaz sind in Konstantinopel angekommen.

hd Konstantinopel, 11. Nov. Das Kriegsministerium teilt amtlich mit, daß nach einem Telegramm, das der türkische Oberkommandant in Tripolis unter dem 7. d. M. hierher gefandt habe, die Italiener im Kampf vom 6. ds. 200 Mann vom 1. Bataillon des 83. Regiments verloren, das tags zuvor aus Mailand angekommen war.

Briefkasten.

G. W.: Wer inländisches oder ausländisches Metall- oder Papiergeld nachmacht, um das Verbrechen als ein Verbrechen oder sonst

in den Verkehr zu bringen, oder wer erstem Metall- oder Papiergeld durch Veränderung an demselben den Schein eines höheren Wertes oder verurteiltem Geld durch Veränderung das Ansehen eines noch geltenden gibt, wird wegen Münzfälschung mit Zuchthaus bestraft. Wer nachgemachtes oder verfälschtes Geld als echtes empfängt und nach erkannter Unechtheit als echtes in den Verkehr bringt oder zu bringen versucht, ist mit Gefängnis strafbar. Wer echtes, zum Umlauf bestimmte Metallgeldstücke durch Beschneiden, Abheben oder auf andere Art verringert und als vollständig in den Verkehr bringt, wird mit Gefängnis bestraft. Beschädigungen oder Veränderungen an Geld ohne diese Absicht sind nicht strafbar.

W. B. hier: Das künftige Privatbeamtenversicherungsgesetz wird selbstverständlich auch weibliche Angehörige einbeziehen. Als Ersatzversicherungen sind Lebensversicherungen vorgezogen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalbezt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe. 20. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Donnerstag „Brandenburg“ in Bremerhaven, „Witzburg“ in Rio de Janeiro; am Freitag „Barbarossa“ in Newyork; am Samstag „Roon“ in Singapur, „Prinz Eitel Friedrich“ in Colombo. Passiert am Donnerstag „Rhein“ Bortum Riff, „Schlesien“ Odesa Quessant; am Freitag „Großer Kurfürst“ Scilla, „Rhein“ Dover. Abgegangen am Donnerstag „Königin Luise“ von Neapel, „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Newyork; am Freitag „Gotha“ von Vigo, „Chemnitz“ von Baltimora, „King Robert“ von Galveston, „Bieten“ von Adelside, „Bremer“ von Fremantle; am Samstag „Göttingen“ von Brisbane.

Dampfer-Belegungen.

Mitgeteilt d. Vertreter A. Morlod, Karlsruhe, Karlsruhe. 20. Dampferverkehr Lloyd. 6. Nov.: „Wien“ ab Scindia nach Alexandrien, „Africa“ ab Suez nach Aden, „Rörber“ an Aden nach Bomban, „Elektra“ an Trief von Kgypten und Srien; 7. Nov.: „Semiramis“ an Trief von Alexandrien, „Amphitrite“ ab Trief nach Kgypten und Srien, „Piaga“ ab Trief nach Konstantinopel, „Wlad“ ab Kofju nach St. Auaranta, „Bucovina“ ab Kofju nach Patras.

Holland-Amerika-Unie. 9. Nov.: „Prinz Oskar“ ab Hamburg nach Philadelphia; 10. Nov.: „Potsdam“ an Rotterdam von Newyork; 11. Nov.: „Rindam“ ab Rotterdam nach Newyork.

Königl. Holländischer Lloyd. 9. Nov.: „Zealandia“ an Montevideo von Santos; 8. Nov.: „Hollandia“ ab Amsterdam nach Südamerika.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog., vom 11. November 1911.

Die gestern über England und der Nordsee gelegene Depression hat sich nahezu ganz ausgefüllt, doch ist eine neue im Westen von Irland erschienen. Das Wetter war am Morgen in Deutschland noch meist trüb und zu Niederschlägen geneigt; im Alpenvorland schneite es. Die neue Depression wird sich voraussichtlich bald geltend machen, es ist deshalb meist trübes und ziemlich mildes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Baromet. mittl. in C.	Therm. mittl. in C.	Rel. Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
10. Nachts 9 ^u II.	750.4	7.5	8.8	SW	Regen
11. Morgs. 7 ^u II.	751.5	5.0	6.0	SW	halbb.
11. Mitt. 2 ^u II.	752.8	8.5	6.5	SW	bedekt

Höchste Temperatur am 10. November 9.1, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4.7.

Niederschlagsmenge am 11. November früh 0,5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. November früh. Lugano, bedekt, 7 Grad, Biarritz, bedekt, 10 Grad, Nizza, wolkenlos, 10 Grad, Trief, bedekt, 14 Grad, Florenz, bedekt, 13 Grad, Rom, bedekt, 15 Grad.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 12. November:

- Beierth. Fußballverein. 1, 2^u Uhr Ligaspiel.
- Ev. Bund. 8 U. Gemeinbeob. i. Saale d. Stadt Karlsruhe, Mühlburg.
- Festhalle. 4 Uhr Konzert der Feuerwehrtabelle.
- Fußballklub Germania. 1, 2^u Uhr Wettspiele.
- Fußballklub Germania. 10^u, 1, 2^u Uhr Spiele.
- Fußballklub Mühlburg. 1, 2^u Uhr Spiele.
- Fußballklub Rhön. 10, 1, 3 Uhr Spiele.
- Gesellschaft Ul. 11 Uhr Festakt im Friedrichshof.
- Karneval-Gez. Alt-Karlsruhe. 8.11 U. Jubiläumstheater i. d. Harmonie.
- Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Konjunkturiumsal. 11^u Uhr Matinee von Hans Bogel.
- Kaiserkrug. 4 Uhr Konzert des süddeutschen Künstlerensembles.
- Liederklub-Gilda. 7^u Uhr Familienabend im Lokal.
- Museumsaal. 8 Uhr Vortag und Vortag. G. Bellincioni.
- Protestantenverein. 6 Uhr Vortrag im großen Rathausaal.
- Schwarzwalddereen. Ausflug. Abfahrt 7 u. 9.42 Uhr.
- Ver. f. Bewegungsspiele. 1, 2^u Uhr Ligaspiel.
- Verein Volksbildung. 8 Uhr Unterhaltung im kleinen Festhallsaal.
- Weltkineamatograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

Califig CALIFORNISCHER FEIGEN-SIRUP
Ein natürliches Abführmittel
aus Frucht- und Pflanzensäften, ohne jede chemische Zusätze. Milde, zuverlässige, unschädliche Wirkung.
Angenehmer Geschmack. Ärztlich empfohlen.

SULIMA
REVUE
Feinste 4 Pf. Cigarette

Einzel-Auskünfte
im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft
Auskunftei Bürgel
Karlsruhe — Zähringerstr. 110,
3833 nächst der Rittersstr. Telefon 455.

Amerikanische Wahlergebnisse.

(Von unserem Korrespondenten.)

D. New-York, 9. Nov. Daß es gewagt ist, aus Wahlergebnissen der jüngsten Wahlen in den Vereinigten Staaten vor Augen zu stellen. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als ob im Geiste der republikanischen Partei eine Wende eingetreten sei, als ob es ihnen gelungen sei, die Niederlage, die ihnen die demokratische Hochflut des letzten Jahres beigebracht hatte, wett zu machen. Im Staate New-York haben sie den Demokraten das Unterhaus der Legislatur entzogen — Senatswahlen fanden nicht statt — und im Staate New-Jersey war es dem Führer der radikalen Demokraten, Dr. Woodrow Wilson, nicht gegönnt, die Legislatur für seine Partei zu retten. In Massachusetts ist zwar ein demokratischer Gouverneur wieder ans Ruder gelangt, aber der Sieg ist einer bedeutend geringeren Majorität als im vergangenen Jahre zu verdanken. Maryland ist mit fliegenden Fahnen zu den Republikanern übergegangen und auch in anderen Staaten fehlt es der Partei nicht an Erfolgen.

Angeht die Frage von selbst auf, in welchem Grade der republikanische Sieg den fortschrittlichen oder unabhängigen Stimmen zu verdanken ist, die, wenn man nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge urteilt, dem Präsidenten und dem regulären Flügel der Partei im entscheidenden Moment keine besondere Hilfe gewähren werden. So zum Beispiel ist in Massachusetts der Vizegouverneur Republikaner, aber vom Insurgententypus. In Ohio, dem Staate des Präsidenten Taft, siegen die Demokraten und die Sozialisten haben überraschende Erfolge erzielt. In Pennsylvania, das bisher ausgesprochen konservativ war, ist ein fortschrittlicher Republikaner aufgrund einer Erbschaft in den Kongreß gelangt.

Einer Ansicht zufolge, die vielfach vertreten wird — in den Kreisen der Fortschrittler huldigt man derselben —, bedeuten die Wahlergebnisse eine Niederlage für die Wahlmaschinen. Das Wahlergebnis in Philadelphia wird darauf zurückgeführt. Dort wurde der Reformkandidat für den Bürgermeisterposten, Mr. Blankenburg, wiedergewählt. Auch in Maryland, wo die Demokraten in zweifelhaften Wahlen schwebten, soll dies der Fall sein. Im Staate New-York wurde der Tammany-Wirtschaft eine Niederlage bereitet, und in Brooklyn führte die Uneinigkeit im demokratischen Lager den Sieg der Republikaner herbei. Die Erfolge der Sozialisten in Ohio und im Staate New-York werden im selben Sinne gedeutet.

Das bedeutendste Ergebnis der Wahl ist die Niederlage Dr. Woodrow Wilsons in New-York. Seine Ernennung zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten war unter den radikalen Demokraten populär, aber die nachdenklichen und konservativen Elemente innerhalb der demokratischen Partei konnten sich nie so recht für Dr. Woodrow Wilson erwärmen. Da nun Dr. Wilson im eigenen Staate eine Niederlage erlitten hat, sind seine Aussichten auf den Präsidentschaftsbekämpfung zusammengeklumpt. Im großen und ganzen ist der politische Horizont unklarer als je zuvor.

Zentrum und Regierung in Bayern.

(Telegramm.)

München, 11. Nov. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gab der Abg. **Perno** namens der Zentrumsfraktion vor Beginn der Generaldebatte über den Etat des Meubren folgende Erklärung ab:

„Die vom Herrn Vorsitzenden des Ministerrats namens des gesamten Staatsministeriums in der gestrigen öffentlichen Sitzung der Kammer abgegebene Erklärung ist in keiner Weise geeignet, meine politischen Freunde zu befriedigen. Diese Erklärung beschränkt sich auf eine Bezugnahme und teilweise Wiederholung dessen, was der Herr Verkehrsminister am 8. November gesprochen hat. Gerade diese Aeußerung des Herrn Verkehrsministers vom 8. November mit jener vom 7. November, seine ganze Haltung in der Angelegenheit des jüdischen Eisenbahnerverbandes und bei Beratung der Anträge betreffend die Verbesserung der Dienst- und Wohnverhältnisse der Staatsarbeiter, sowie insbesondere sein Eingreifen in die Geschäftsleitung des Präsidenten und damit in die Rechte der Kammer haben die bekannte zu Beginn des Finanzausschusses vom 8. November vom Abg. Dr. Pischler abgegebene und von meinen politischen Freunden gebilligte Erklärung veranlaßt.“

„Es ist daher nicht richtig, daß der vom Finanzausschuß in jener Sitzung gefaßte Beschluß von nicht zutreffenden Voraussetzungen ausging. Wir dürfen erwarten, daß der Herr Verkehrsminister oder an seiner Stelle der Herr Vorsitzende des Ministerrats in einer öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten eine die Mehrheitspartei befriedigende Erklärung abgibt, wie dies in früheren Jahren seitens der Staatsregierung wiederholt geschehen ist. Eine solche Erklärung ist aber bis jetzt nicht abgegeben worden. Darnach ist die in der Finanzausschussitzung vom 8. November gefaßte Lage nicht geändert. Wir sind daher zur Zeit nicht in der Lage, der in der gestrigen Erklärung des Herrn Vorsitzenden des Ministerrats ausgesprochenen Erwartung einer alsbaldigen Wiederaufnahme der Beratung der Postulate des Verkehrsministeriums nachzukommen. So lebhaft wir wünschen, daß der durch die Haltung des Herrn Verkehrsministers gegenüber meinen politischen Freunden geschehene Konflikt eine befriedigende Lösung in der vorstehend angedeuteten Weise finden möge, ebenso fest müssen wir auf der Wahrung unserer Rechte bestehen. Wir haben uns bisher streng innerhalb der uns durch die Verfassung gegebenen Grenzen gehalten und werden auch künftig diese nicht überschreiten.“

Gustav Schönleber-Ausstellung im Badischen Kunstverein.

Karlsruhe, 11. Nov. Der herannahende 60. Geburtstag Prof. Dr. Gustav Schönlebers hat dem Badischen Kunstverein zu einer besonderen Ehrung des Meisters Veranlassung gegeben, in der Schönlebers Verdienst um die Entwicklung der Kunst in einer ungemein interessanten Ausstellung im Kunstvereinsgebäude zum Ausdruck kommt. Denn diese Ausstellung zeigt, wie sich das Wirken des Meisters in seinen Schülern fortsetzt, wie es dort sich wiederstrahlt und gleichsam noch als geheimer Unterton in dem durchaus selbständigen Künstlerum der Jünger weiterklingt.

Über 50 Schüler, die heute zum Teil auch schon Meisternamen errangen, zeugen davon in anderthalb hundert Gemälden. An der Stirnwand des großen Saales bilden eine Reihe der wertvollsten Schöpfungen Schönlebers selbst auf den Beschauer nieder. Was aber auch auf den Jubilar wie eine anmutige Ueberraschung wirkte, das war der sehr hübsch durchgeführte Gedanke, in dem an die Schönleberschen Gemälde anstoßenden Rabinet eine Sammlung von Gemälden seines eigenen Lehrers, des verstorbenen Professor Adolf Vier, zur Ausstellung zu bringen.

Mit wehmütigen Augen wird der Künstler dann im nächsten Rabinet die Ausstellung von Pastellen aus der Werkstatt seines mitten im Kunstschaffen und auf dem Wege zu hochgelegten Zielen dahingehenden Sohnes betrachten, von dem die Augenwelt hier überhaupt zum ersten Male ein Bild seines vielversprechenden Könnens erhält. Wir werden auf diese und die Werke der anderen Künstler noch im einzelnen zurückzukommen haben. Aber wir dürfen heute schon den überaus würdigen u. an künstlerischen Werten reichen Gesamteindruck dieser Schönleber-Ausstellung feststellen, zu deren Vorbestimmung sich heute mit dem Vorstand des Kunstvereins, Prof. Dr. Schönleber selbst und Familie, sowie die ausstellenden Maler, Minister Dr. Böhm mit Ministerialrat Dr. Barning, Präsident Dr. v. Nicolai, die Herren der Kunstkritik zc. als eingeladene Gäste eingefunden hatten. Ehe wir in einem besonderen Artikel an die Würdigung der einzelnen Aussteller gehen, möge hier zur allgemeinen Einleitung folgen, was Josef Beringer-Mannheim über Schönlebers Leben und Wirken in der Einleitung des Katalogs schreibt:

Gustav Schönleber, geboren zu Vöitingheim in Württemberg, be- geht am 3. Dezember d. J. seinen 60. Geburtstag. Mit dem bereits unbedritten feststehenden Ruf, einer der ersten Landschaftler Deutschlands zu sein, trat er im Oktober 1880 sein Lehramt an der Groß- Bad. Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe an. Ununterbrochen hat er ein menschenalter lang sein an künstlerischen Ehren und Erfolgen reiches Leben dieser Bildungsstätte gewidmet. Professor Schönleber hat als unmittelbarer Nachfolger von H. Gude, dem nordischen Calame, eine neue Epoche in der Karlsruher Landschafts- schule eingeleitet. Durch seine und seiner Schüler Werke hat er der badischen Kunstakademie über Deutschlands Grenzen hinaus Geltung verschafft.

In einer Zeit heftiger Gegensätze und künstlerischer Kämpfe reifte Schönleber unter der feinen Führung seines Lehrers A. Vier — und unter dem Einfluß von G. Schleich — zur Künstlerische und zum Erfolg heran. Vier hat unter den Eindrücken der von ihm besuchten Meisterschule von Barbizon die Poësie der Einfachheit und der Heimat für die Landschaftskunst gemonnen. In dem Vier und Schleich die meist einfachen Naturausschnitte nicht nach topographischen Gesichtspunkten, sondern unter Beobachtung der Licht- und Luft- ercheinungen malten, indem sie zugunsten herzlich empfindener Natürlichkeit auf schwungvolle Komposition und koloristische Phänomene verzichteten und mit empfängnisbereiter Seele und Sinneskraft auf die Erscheinungsformen der Tages- und Jahreszeiten, der atmosphä- rischen Vorgänge, dem Spiel und Wechsel des Lichtes in Wolken, Baumwipfeln und Wasserpiegeln, so wie die Heimat sie bot, lauschten und sie mit herzlicher Liebe in ihre malerische Sprache umsetzten, entstand auch in Deutschland die paysage intime, die Kunst der Heimat. Die Abkehr vom Pathos der Erscheinungen und die Hinwen- dung zu den garten und trauten Reizen der heimatischen Natur haben eine malerische Vertiefung zur Folge gehabt. Jene paysage intime stellte die Landschaftsmalerei wieder auf den Boden schlichter Natür- lichkeit und frei von fälscher Problematik wurde in den Werken von der malerischen Schönheit der Heimat gesprochen.

Schon in der herben Zeit seiner maschinenmechanischen Lehrjahre hat Schönleber beim Zeichnen in den altomantischen Städtchen seiner schwäbischen Heimat Feiertunden erlebt. Die Studien bei Vier 1869—1873 sind das Titelblatt zu den Werken unseres Meisters, der dann auch im Kopieren holländischer Künstler Sicherheit und Rüh- lung zu gewinnen suchte. Reisen durch Tirol nach Venedig (1871), an die Riviera (1872), den Rhein hinunter nach Holland (1873) — später teilweise auch mit seinem Freund und Schwager H. Baisch —, an die Nord- und Ostsee (1875 und 1876) entwickelten, klärten, erweiterten und festigten sein künstlerisches Können. Die nieder- ländischen Werke in ihrer feinen Tonigkeit, mit ihrem Zauber des Lichtspieles in den Lüften, über den klar einfallenden Dächermeeren holländischer Städte, ihren Schiffsgrachten und in den Tümpeln der Strandzone, sowie die leuchtende und doch gehaltene Schönheit der Farben auf den italienischen Bildern haben durch ihre latte Harmonie des Meisters Ruhm begründet und verbreitet. Unsere Ausstellung gibt den Werken dieser Art eine wertvolle Auswahl.

Bei all der reichen Ernte vom goldenen Ueberfluß der Welt Schön- heit, die vom Mittelmeergebiete bis zur Nord- und Ostsee küste gelang-

met wurde, wuchs u. brannte in diesem scheinbar so ruhigen Schwaben- herz noch eine leidenschaftliche heimliche Liebe: die Liebe zu seiner Heimat. Schon 1869 klang mit seiner romantisch empfundenen „Schwäbischen Reichstadt“ eine an Ushands schlichten Balladenton gemahnende Note an. In derselben Zeit, als die deutsche Kunst in Böcklin und Thoma zur pantheistischen Naturumfassung sich empor- schwang, der französische Impressionismus aber Deutschland mit künstlerischem und kaufmännischem Materialismus zu erobern be- gann, betete Schönleber in feierlicher Sammlung vor den Göttern seiner schönheitsvollen schwäbischen Heimat. Was ihn einst zur schlichten volkstümlichen Kunstweise Piers hingezogen hatte, er- hob sich in ihm zur größten Innigkeit und Hingebetheit. Seine Heimatbilder, einfach und groß empfunden, sind durchdrückt vom Zauber der Heimatluft. Mit der Inbrunst eines rein und wahrhaft Liebenden umfängt er die Natur „zwischen Himmel und Erde“, sieht Busch und Tal von der Sonne durchglänzt und vom Schimmer des Mondes erfüllt, läßt im „Frühling“ und zu „Pfingsten“ die Bäume grünen und blühen und wohnt im Frieden und der Tranlichkeit der „alten Städtchen“ seiner „Heimat“. Er, der aus der deutschen Kunst- tradition herauswuchs, hat ihr die Poësie der heimlichen Häuser- wintel, der Wiesengründe und Obstgärten, das Rauschen der Wasser- wehre und Wiesenschäme, die Ahnungen holden Frühlings und die leise Melancholie des Herbstes bewahrt. Ein Hauch von Wörtes seiner Lyrik lebt in diesen farbenhaften, in ihrer ruhigen Harmonie von Farbe, Form, Raum und Befeltheit köstlichen Bildern. Wie Schönleber an den Kunstkämpfen seiner Zeit vorbeigegangen ist, so hat er auch alles tendenziös Effektivolle und technisch Kapriziöse ver- mieden. Mochte der Schlachtlärm auch noch so bedeutend erklingen, er schuf in Ruhe aus dem Reichtum seines Schauens und Empfin- dens. Auch davon werden hier Proben gegeben.

Aus der Vielfältigkeit seines Schaffens, aus der gehaltener Sammlung seines reichbewegten Wesens, die zur wahren künstle- rischen Freiheit gehören, erklären sich auch die bedeutenden Erfolge in Schönlebers Lehrthätigkeit. Die Entwicklung zu untersuchen, die des Meisters Kunstlehre in seinen Schülern gefunden hat, wäre eine interessante und große Arbeit für sich. Es ist unmöglich, hier im einzelnen auf das reichliche Halbhundert der Schönleber-Schüler ein- zugehen. Unsere Ausstellung zeigt, wie sein Meisteratelier zum Studienort der deutschen Erde und darüber hinaus sich erweitert hat — Beweis genug für Schönlebers kunstpädagogische Kraft und für die Entwicklungsfähigkeit seiner Jünger.

Wie von seinen ersten Schülern F. Kallmorgen uns in charakte- ristisch Weise das arbeitsgedrängte Leben im „Hamburger Hafen“ und in der „Berkstätte“ zeigt, so führt uns M. Roman an die glanz- vollen italienischen Gestade. Während W. Hajemann uns in das Döhl des Schwarzwaldhauses leitet, entfalten Kampmann und v. Ravenstein in vereinfachter Ausdrucksweise mit Eindringlichkeit den Zauber der Tages- und Jahreszeiten.

Jedes Jahr der Schönleberschen Lehrthätigkeit läßt neue Kunst- kräfte ausreisen, die, so verschieden ihr Gebiet sein mag, doch alle in der liebevollen Vertiefung in die Natur und in der gewissenhaften künstlerischen Durchbildung ihre Einheitlichkeit bezeugen. Böhm und Wielandt bringen Werke von italienischen, hibern, Heimes und Gieseler von den nordischen Küsten. Die Heimatwelt ersteht im Schaffen von Ameseder, Balenhus, Kamberger, Viese, Cong, Dar- nant, Des Coudres, Didert, Euler, Frank, Frey, Grabbert, Haut, Heimes, Helberger, Hoch, v. Hoven, Matthäi, Müller-Kämpff, Oertel, Pfall, Pechet, Rabending, Schuster, Strich-Chapell, Binn, Wöllm, Zoff und Zorn; zu ihnen treten H. v. Wolfmann als der treff- liche Schilderer der Eifel- und Odenwaldlandschaft und Hellweg als geschmackvoller Maler französischer und englischer Parks und Städtebilder. Zu einbringlichen Darstellern deutscher Land- schaft bei den verschiedenen Tages- und Jahreszeiten gehören Vier- mann, Döschler, Eitner, Feldmann, Greeff, Jus, Lutz, Probst, Scherres u. a. Wieder andere haben in sehr vielfältigen Aufgaben und Techniken sich neue Form- und Lichtprobleme gestellt und auch ihrem inneren Schauen Gestalt gegeben; so der allzu früh gestorbene H. Braun, der vielseitige U. Hübler, der in Interieur- stimmungen treffliche J. Kühn und der nach neuen koloristischen Wegen ausgehende H. Neeger. Auch Stilleben, Tierstud und Porträt fehlen in der Schule des Landschafters Schönleber nicht, wie ein Blick auf die Werke von Burmeister, Cong, Kampmann, Stromeyer, auf J. Bergmann, Hopp und Hübler zeigt.

Unverloren und unverlierbar, das darf zum 60. Geburtstag des Meisters Schönleber wohl ausgesprochen werden, fragen die Schüler „seines Geistes einen Hauch“ in die ferneren Zeiten.

Mit berechtigtem Glücksgefühl hat der Meister im Schaffen seines Sohnes Felix eine Weiterbildung der künstlerischen Tradition seines Hauses erblicken dürfen. Nicht ohne Trauer wird man deshalb die plastischen Werke von Felix Schönleber betrachten. Sein junges Leben, reich an künstlerischen Hoffnungen und Verheißungen, ist jäh und allzu früh abgebrochen. Aus geläuteter Kunstatmosphäre herauswachsend, hat er die größten Anforderungen mit scharfer Selbstkritik an sich und sein Ingenium gestellt. Dem Schluß seines Lebens und Werkes sich der Dichter das rechte Wort:

„Ein Klaglied zu sein im Mund der Geliebten ist herrlich; Denn das Gemeine geht langlos zum Dufus hinab.“ Beringer.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburt:
9. Nov.: Rudolf Christian, Vater Johann Heß, Gasarbeiter.
- Todesfälle:
9. Nov.: Karoline Pitsch, Witwe des Kanzleirats Heinrich Pitsch, alt 71 Jahre; Walter, alt 27 Tage, B. Hermann Michael, Vater; Georgine Spohn, Witwe des Geheimerats Georg Spohn, alt 78 Jahre.

Schön sein, heißt gesund sein!

Die Gesundheit ist der Quell aller Schönheit, das harmonische Gleichgewicht der Natur. Nicht Salben, Puder, Schminken usw. können ein gestörtes Gleichgewicht wiederherstellen, d. h. also schöner machen. Viel vernünftiger und erfolgreicher ist es, die durch Blutarmut, Bleich- sucht, Nervosität, Verdauungsleiden, Frauenkrankheiten usw. verdorbenen Säfte zu regenerieren, das Blut besser, die Nerven kräftiger zu machen und die Verdauung zu regeln, damit die Elastizität des Körpers und des Geistes vermehrt und die Widerstandsfähigkeit der Nerven ge- steigert wird. Nur so wird es möglich sein, diejenigen Beschwerden zu beheben, die dem Antlitz eine nervöse Prägnanz geben und es vorzeitig altern lassen.

Um aber von innen heraus durchdringend auf den ganzen Or- ganismus einwirken zu können, bedarf es einer Verjüngungs- und Auf- frischungsur, wie sie die Biomalzur in der angenehmsten, zweck- mäßigsten und billigsten Weise bietet.

Biomalz ist gewissermaßen konzentriertes Sonnenlicht und strahlt seine Wirkungen bis in die verborgensten Zellen aus. Die Verdauung wird mächtig angeregt, Blut und Säfte werden verbessert, die Nerven kräftigt.

Nach dem Gebrauch mehrerer Dosen macht sich die Wirkung naturgemäß auch äußerlich bemerkbar. Insbesondere wird die Ge-

lichtfarbe frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei mageren oder in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine



mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger und lästiger Fettsatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz hat seine sieghafte, verjüngende Kraft be- währt bei allen, die aus irgendwelchen Gründen der Kräftigung und Auffrischung bedürfen. Für Wächnerinnen und stillende Frauen ist es ebenso unentbehrlich wie für alternde Personen. Kinder, namentlich Blasse und solche, die den Anstrengungen in der Schule nicht gewachsen sind, nehmen Biomalz mit vorzüglichem Erfolg zur Stärkung sowie zur nachhaltigen Beförderung des Knochenwachstums.

Biomalz ist von Professoren und Ärzten glänzend begut- achtet und in ständigem Gebrauch zahlreicher königlicher Kliniken, berühmter Anstalten, Rennjahre zc. Dose 1 Mk. und 1.90 Mk. in Apotheken, Drogenhandlungen und Reformhäusern. Man lasse sich nicht Ladenhüter, minderwertige Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen und dergleichen als angebl. „ebenso gut“ aufreden. Das echte, wohlschmeckende Biomalz ist in seiner Art nicht so leicht ersetzbar. Bezugsquellen, ausführliche Broschüre und eine Kostprobe völlig kostenlos durch Chem. Fabrik Gebr. Paternan, Teltow-Berlin 128. 10288a

Finanzielle Kriegsbereitschaft.

M. P. Berlin, 10. Nov. In Ergänzung der amtlichen Mitteilungen über die Kriegsbereitschaft von Heer und Flotte erfahren wir von unterrichteter Seite folgende interessante Einzelheiten über den Grad der im September bestandenen finanziellen Vorkehrungen für den Ernstfall:

Es sind seitens der Reichsregierung Maßnahmen und Verabredungen mit den staatlichen und privaten Geldinstituten getroffen worden, wonach, sofort greifbar, über genügend bares Gold verfügt werden können, um die voranschreitenden Ausgaben eines ersten Kriegsmontats zu bestreiten. Auch für eine sehr längere Kriegsdauer war jede denkbare geldliche Eventualität genau, im Zusammenwirken aller Reichsstellen, erwogen und vorbereitet worden.

Wenn die Erfahrung der kritischen Herbsttage noch neue Lehren gezeitigt hat, so dürften sie sich dahingehend bewegen, daß man an die Erhöhung des friedensmäßigen Kriegsschatz-Verbestandes denkt. Von militärischer Seite wird einer Verstärkung der im Juliasturm lagernden Spezialreserve von 120 Millionen Mark Gold sehr das Wort gegeben. Diese Summe hat wohl den Erfordernissen von vor dreißig Jahren genügt, wird aber für die heutigen allerersten Mobilisationsbedürfnisse als zu klein erachtet. Es steht zu erwarten, daß ein Modus ausfindig gemacht werden kann, wonach die Erhöhung des Kriegsschatzes um etwa das Dreifache seines heutigen Betrages möglich ist, ohne eine so hohe Summe Goldes wie 360 bis 380 — weitere — Millionen Mark dem Verkehr ganz zu entziehen.

Wenn von einem leitenden Finanzmann, der in engen Beziehungen zu einer unserer größten Privatbanken steht, das Empfinden des Großkapitals über die jetzt überwindlichen Gefahren der letzten beiden Monate als mit dem Gefühl des „Meisters überm Bodensees“ verglichen worden ist, so wird von der betreffenden Persönlichkeit Wert auf die Feststellung gelegt, daß dieser Ausdruck sich lediglich auf die bebenklische Ueberspannung der Spekulation und des Kredits in eben jener Zeit und darauf bezogen hat, daß ein Krieg Deutschland in der denkbar ungünstigsten Zeit getroffen haben würde, und daß sein Ausbruch im September von den schwersten wirtschaftlichen Schäden für uns hätte begleitet sein müssen.

Ändert sich das Klima?

S. Karlsruhe, 11. Nov. Im Gartenbauverein hielt Professor Dr. Schultheis, der bekannte Meteorologe, einen Vortrag über das Thema: „Ändert sich das Klima?“ Die Frage, ob das Klima immer schlechter und extremer wird, ist schon sehr alt. Allerdings hat sich das Klima unseres Erdalles im Laufe seiner vieltausendjährigen Entwicklung gewaltig geändert und verschoben. In den nun in ewigem Eise starrenden Polen sind tropische Pflanzenreste nachgewiesen worden, während in unseren grünen Schwarzwäldern und am Gefilde des Bodensees in prähistorischer Zeit sich gewaltige Gletscher ausbreiteten. Eine interessante Aufgabe der modernen Wissenschaft ist nun die Prüfung der Frage, ob sich in historischer Zeit, also im wesentlichen seit Beginn unserer Zeitrechnung eine Veränderung des Klimas nachweisen läßt. Die Grundlagen zu den erforderlichen Forschungen bilden Messungen von Temperatur und Regenniederschlägen. Hierbei ist es jedoch recht mäßig, daß Aufzeichnungen hierüber nicht weit zurückreichen, zumal die Erfindung des Thermometers erst neueren Datums ist. Die ersten Temperaturaufzeichnungen stammen aus Paris vom Jahre 1686 ab. Von Karlsruhe liegen seit den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts Aufzeichnungen des Physikers Stieffel vor. Solche Aufzeichnungen werden nun zur Erlangung brauchbarer Resultate nach einem genau festgelegten System von den meteorologischen Stationen auf unserer Erde gemacht. Als Gründe für die Annahme einer Verschlechterung des Klimas wurde verschiedenes geltend gemacht. So verfuhrte man zum Beispiel das Verschwinden des Weinbaues in einzelnen Gegenden von Norddeutschland auf eine Verschlechterung des Klimas zurückzuführen, während tatsächlich hieran hauptsächlich die furchtbaren Nöte des 30jährigen Krieges die Schuld tragen. Ernster zu nehmen ist die Tatsache, daß einzelne Gebiete unserer Erde, welche vor einigen Jahrhunderten noch reichen Pflanzenwuchs und kulturellen Ertrag aufwiesen, heute von den Völkern strecken und Sandwüsten durchzogen sind, wie namentlich die weiten nordafrikanischen Küstengebiete, welche heute in der weiten öffentlichen Interessens stehen. Doch an diesen kulturellen und klimatischen Veränderungen trägt die Unbuddsamkeit des in Afrika zu unbedingter Herrschaft vorgebrungenen Islams die Schuld, welcher die reiche und blühende Kultur der Karthager und Römer vollständig vernichtete und in dem Pflagma weite Länderstrecken jahrhundertlang ohne jede Bodenkultur brach liegen ließ und der Bevölkerung preisgab. Historische und auf Grund genauer systematischer Messungen gewonnene wissenschaftliche Momente tragen nun zur einfachen Erklärung bei, daß eine wesentliche Veränderung des Klimas nicht eingetreten ist. Wohl aber können Schwankungen des Klimas nachgewiesen werden. An der Hand der kritisch einwandfreien Berechnungen des Geographen Weidner — eines Karlsruhers — ist festgestellt, daß die warmen Jahre sich mit den trockenen — den regenarmen — die kühlen Jahre sich mit den feuchten — den niederschlagsreichen — Jahren decken. Zur Gewinnung eines möglichst weit zurückreichenden zuverlässigen Materials lam Weidner auf den Gedanken, die gewissenhaften Temperatur- und Regen-Aufzeichnungen aus dem zum Teil sehr alten Kellerbüchern weinbauender Gegenden, so namentlich aus Südrankreich zu verwenden. Es konnte damit zugleich nachgewiesen werden, wie die Termine der Weinlese genau den Temperaturschwankungen gefolgt sind. Es ist der Wissenschaft nicht gelungen, eine dauernde Veränderung des Klimas nachzuweisen und die Schwankungen des Klimas auf andere Ursachen als auf Vorgänge auf der Sonne zurückzuführen. Dagegen ist festgestellt, daß auf der ganzen Erdoberfläche in gleichem Sinne trockene und warme Perioden mit kalten und feuchten abwechseln, deren jeweilige Länge etwa 30 bis 35 Jahre beträgt. Reicher Beifall lohnte die interessanten, durch graphische Darstellungen unterstützten Ausführungen des Vortragenden. Die übliche Gratisverlosung einer großen Anzahl hübscher Topfpflanzen an die anwesenden Mitglieder schloß den sehr gut besuchten Vereinsabend.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Karlsruhe, 11. November. © Matinee Hans Vogel — Frau Dr. Rothmund. Wir laden nochmals auf die morgen Sonntag vormittag von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr im Großh. Konfektorium stattfindende Matinee aufmerksam. A Frau Bellincioni, die bekanntlich morgen abend im Museum-Theater ein Konzert veranstaltet, bittet uns bekannt zu geben, daß sie auf

die erbetene Begleitung des Herrn Kapellmeisters Georg Hofmann zu ihrem Bedauern verzichten muß, da sie erst Sonntag nachmittag in Karlsruhe eintreffen kann und dadurch eine nothwendige Probe nicht möglich ist. Ihr ständiger Begleiter wird an Stelle des Herrn Kapellmeisters Georg Hofmann am Klavier sein.

Wohnung und Frau. Um in Frequenzreisen ein tiefergehendes Interesse für die Wohnungsfrage zu verbreiten, veranstaltet der Badische Landeswohnungsverein vom 16.—18. November einen Vortragskursus, bei dem durch eine Reihe von sachkundigen Männern und Frauen über die verschiedensten Gebiete des Wohnungswesens vorgetragen wird. Auf der Liste der Vortragenden stehen die Namen von Dr. Marie Baum (Düsseldorf), Alice Benschheimer (Mannheim), Stadtrat Dr. Fiebig (Frankfurt a. M.), Geh. Rat Dr. Hauzer (Karlsruhe), Dr. H. Kampfmeyer (Karlsruhe), Kreiswohnungsinpektoren Dr. Marie Kröhne (Worms), Amtmann Veers (Karlsruhe), Frau Dora Staudinger (Karlsruhe), Prof. Stützenacker (Karlsruhe), Direktor Dr. Wüthert (Mannheim). An die Vorträge sollen sich Besichtigungen der Bauten des Bau- und Mietervereins und der Gartenstadt Karlsruhe anschließen und am Sonntag, den 19. Nov., eine Besichtigung des Bedingheims und der Gartenvorstadt Stodfeld in Straßburg. Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Bad. Landeswohnungsvereins im Ministerium des Innern zu richten. Am Sonntag, den 19. Nov., findet abends 8 1/2 Uhr im großen Rathsaal eine öffentliche Versammlung statt, bei der Dr. Marie Baum, Dr. Marie Kröhne und Alice Benschheimer das Thema „Wohnung und Frau“ unter besonderer Berücksichtigung der Mitarbeit der Frau bei der Wohnungs-pflege und Wohnungsaufsicht behandeln werden.

Vorlesung Karl Schönherr. Man schreibt uns: Wie voraus-zusehen war, gibt sich für den einzigen Vortragsabend des berühmten Dichters weitestes Interesse kund. Es muß allerdings als glückliche Fügung angesehen werden, daß der Dichter auch für einen Vortragsabend in Karlsruhe gewonnen werden konnte. Denn nach der ersten Anknüpfung seiner Vortragsreihe erhielt Schönherr von nicht weniger als 378 deutschen, österreichischen und ausländischen Städten Einladungen. Doch legte Schönherr bei der Städtewahl vor allem Wert darauf, in den literarischen Zentren Deutschlands zu erscheinen. Die Vorlesungen Schönherrers seiner drei neuesten Dichtungen: „Des Fußstapens Engel“, „Die Mutter“, „Die Käufer“, aus dem Manuscript wird auch hier unseren Literaturfreunden die ungewöhnliche Gelegenheit bieten, einen literarischen Premiere und größter Bedeutung bewohnen und die neuesten Werke Schönherrers, deren man allermärs mit den höchsten Erwartungen entgegensteht, jetzt schon kennen zu lernen. Die Ausgabe der Eintrittskarten im Vorverkauf erfolgt in der Hofmusikantenhandlung Fr. Doert.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 10. Nov. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Beitreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Der 18 Jahre alte, arbeitslos umherziehende Max Berger aus Ebingen ist ein schon vielfach bestraffter Dieb. Heute stand er unter der Anklage des Diebstahls im Rückfall vor Gericht. Er hatte am 10. Oktober um 10 Uhr nachts in dem Wirtshaus dritter Klasse des hiesigen Hauptbahnhofs ein dem Kellner Karl Schmidt gehörendes Koffer samt Inhalt im Werte von 25 Mark entwendet. Mit seiner Beute kam Berger nicht weit; denn er wurde kurz nach der Tat verhaftet. Schmidt hatte den Verlust seines Koffers sofort bemerkt und der Bahnpolizei Anzeige gemacht. Dieser gelang es, des Diebes nach kurzer Zeit habhaft zu werden. Der Angeklagte gab den Diebstahl zu. Er hatte sich den Koffer angeeignet, um dessen Inhalt zu verkaufen. Der Angeklagte wurde mit 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, bestraft.

Schon zweimal hat sich der frühere Justizaktuar und jetzige Kaufmann Karl Leopold Frant aus Erlangen, hier wohnhaft, seine Existenz auf das Schwerste gefährdet und damit sich und seine Familie ins Unglück gebracht. Bis zu Beginn des Jahres 1906 befand er sich im Staatsdienste, zuletzt in der Stellung eines Justizaktuars. Er hatte ein sicheres Auskommen und konnte ohne Sorge der Zukunft entgegengehen. Diese Position verlor er durch Frant in unverantwortlicher Weise, indem er amtliche Gelder veruntreute. Er wurde deshalb wegen Unterschlagung mit 1 Jahr Gefängnis bestraft. Nach Verbüßung dieser Strafe fand der Angeklagte Beschäftigung auf dem Bureau eines hiesigen Geschäftsmanns, um dessen kaufmännische Arbeiten zu besorgen. Als Vergütung erhielt Frant für diese Tätigkeit 25 Mark wöchentlich. Er hatte außerdem reichlich Zeit für Nebenbeschäftigung. Auch jetzt hätte Frant wiederum Gelegenheit gehabt, in geordnete Verhältnisse zu kommen, wenn er sich auf die Dauer als ein zuverlässiger Mensch erwiesen hätte. Trotz der Nachsicht, die sein Arbeitgeber ihm gegenüber befandete, zeigte sich Frant mehr und mehr pflichtvergessen, so daß ihm auf 1. Oktober 1909 gekündigt wurde. Er verlegte sich nun auf Schreibarbeiten und fing eine Agentur an. Waren die Einnahmen, die ihm aus dieser Tätigkeit zufließen, keine bedeutenden, so reichten sie doch zur Bestreitung der Bedürfnisse seiner Familie hin. Sein Unglück sollte es sein, daß er im vorigen Jahre zum Vormunde der beiden Kinder des mit seiner Frau verwandten Ehepaars Kistner bestellt wurde. Frau Kistner war die Schwester seiner Frau und, als sie starb, schon einige Zeit Witwe. Sie ließ zwei kleine Kinder zurück, deren Vormundschaft auf ihren Wunsch Frant übertragen wurde. Zu verwalten hatte er für seine Mündel zunächst nichts, da sein Vermögen vorhanden war. Ende Dezember änderte sich aber die Lage; den Kindern fielen durch Erbschaft aus dem Nachlass eines am 15. Dezember gestorbenen Onkels und durch das Ableben ihres Großvaters größere Geldsummen zu, im ganzen 2094 Mark 50 Pfg. Frant erhob diese Gelder und bewahrte sie bei sich zu Hause auf. Er verwendete sie jedoch nicht für seine Mündel, sondern verbrauchte sie in der Zeit von Januar bis Anfang September d. Js. für sich und seine Familie. Außerdem hatte der Angeklagte einen Gelddbetrag, den er für einen weiteren Vermandten aus der Erbschaft erhalten, in seinem Kasten verausgabt. Der Angeklagte gab zu, über das Vermögen seiner

Mündel in strafbarer Weise verfügt zu haben. Er habe das Geld gebraucht, da er sich infolge Krankheit in seiner Familie in einer Lage befunden. Schädigen hätte er seine Mündel nicht wollen. Das Geschäft sei gut gegangen und er habe gehofft, das Geld bald wieder erlösen zu können. Das Gericht erkannte gegen Frant auf 8 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den 26 Jahre alten Hausdiener Karl Ernst aus Jesnitz, zuletzt hier wohnhaft, wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Am 18. und 25. September hatte der Angeklagte sich hier des Verbrechens gegen § 176 N.-Str.-G.-B. schuldig gemacht. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Während des Monats September stahl der Tagelöhner Otto Schweigert aus Friedriehstal vier Fahrräder im Werte von 100 Mark, 80 Mark, 40 Mark und 80 Mark, die deren Besitzer für kurze Zeit auf der Straße oder in einem Hauseingange stehen hatten. Um diese gut verkaufen zu können, fertigte der Angeklagte Kaufstränge an, die er mit falschen Namen unterzeichnete und ausfüllte, um in denen unter dem Namen Roth als der Käufer des Fahrrads bezeichnet wurde. Eine der gefälschten Urkunden hatte der Kellner Karl Wetteroth aus Hannover, mit dem Schweigert bekannt geworden, nach dessen Angaben geschrieben. Von den Fahrrädern sollte eines in Heidelberg abgesetzt werden. Dort wurden vorher beide festgenommen. Schweigert ist ein vielfach vorbestrafter Mensch, ein gewerbsmäßiger und gemeingefährlicher Dieb. Es war ihm gefügt, zwei der Fahrräder hier für 20 Mark und 17 Mark zu verkaufen. Die Veräußerung eines weiteren Rades gelang ihm nicht; er ließ es deshalb hier zurück. Das Gericht verurteilte diesen Angeklagten unter Anrechnung von 5 Wochen Untersuchungshaft zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Wetteroth, dessen Strafregister ebenfalls eine Reihe erheblicher Verurteilungen aufweist, erhielt wegen Beihilfe zur Urkundenfälschung 3 Monate Gefängnis, abzüglich 10 Wochen Untersuchungshaft.

Drei Diebstähle war der Wegergeselle Fritz Dengler aus Weidberg, zuletzt bei einem hiesigen Wegergesellen beschäftigt, angeklagt. Die Anklage legte ihm zur Last, daß er im hiesigen Schlachthaus anfangs September dem Wegergesellen Söhle 2 Messer, und am 30. September aus der Küche des Wegergesellen Dürr jedes ein Pfund frisches Schweinefleisch, und dem Wegergesellen Ade 12 Pfund Dürrfleisch entwendet zu haben, um das Gefohlene später zu verkaufen. Der Angeklagte, der wegen Diebstahls schon vorbestraft ist, bestritt sich schuldig gemacht zu haben. Bei den Messern handelte es sich lediglich um eine Verwechslung. Das Fleisch habe er im Auftrag seines Arbeitgebers geholt. Dabei hätte er sich in der Zelle geirrt, in welcher dieser sein Vorrat aufbewahrt, und Fleisch genommen, das nicht seinem Meister gehörte. Nach dem Beweisergebnisse erachtete das Gericht den Angeklagten in vollem Umfange für überführt. Er erkannte gegen ihn unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft, auf 3 Monate Gefängnis.

Die Anklage gegen die Obsthändlerin Berta Wüst, geb. Berger aus Sasbach, wegen Beleidigung, kam nicht zur Verhandlung.

Höchste Auszeichnung Kgl. Sächs. Staatspreis

Ein Preis für die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden für die von Herrn Dr. Hermann Müller hergestellten „Mundwasser“ und „Tollwut-Präparat“

Kgl. Sächs. Staatspreis (Höchst. Auszeichnung)

Ein Preis für die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden für die von Herrn Dr. Hermann Müller hergestellten „Mundwasser“ und „Tollwut-Präparat“

SALEM ALEIKUM SALEM GOLD (Goldmundstück-Cigarette)

Für Feinschmecker! N° 3 1/2 4 5 6 8 10 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

Harn, Magensaft etc. untersucht Dr. Aug. Krieger, chemiker, Großherzogliche Apotheke, Kaiserstraße 201.

CACAO Suchard DIE BEVORZUGTE MARKE

Ravon-Geise eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.

Besonders wird man überrascht sein über die absolute Schonung jedes Gewebes, sei es gewöhnliche Wäsche, sei es Wolle, Baumwolle oder Seide. Die Stoffe laufen nicht ein und behalten ihre Weiche und ihre ursprüngliche Farbenschönheit. Dabei ist die Ravon-Geise außerordentlich ansgiebig. Schon bei ganz leichtem Aufstreichen ist der Schaum da. Preis pro Stück 20 Pfg. Ueberall erhältlich.

Wohlfeile Kleiderstoffe

Halbwollene Kleiderstoffe 90/110 cm breit, einfarbig u. modern gemustert	Reinwoll. u. Halbwoll. Blusenstoffe 70/90 cm breit, hübsche Streifen	Reinwoll. Cheviots u. Satins 90/110 cm breit, vorzügliche Qualitäten	Kostüm-Stoffe, reine Wolle 110/130 cm breit, neueste Musterungen	Edeltuche, la. reinwoll. Qualit. 110/130 cm breit, alle Farben	Samte für Kleider u. Blusen schöne Qualitäten in vielen Farben
50 $\frac{1}{2}$ bis 1.40	90 $\frac{1}{2}$ bis 1.50	95 $\frac{1}{2}$ bis 1.90	1.25 bis 2.90	2.75 bis 3.80	1.40 bis 3.50

Besonders günstige Einkaufsgelegenheit für den Weihnachtsbedarf.

Morgen Sonntag von 11-4 Uhr geöffnet.

W. Boländer, Kaiserstrasse 121.

Karlsruhe—Museumssaal.

Morgen

Sonntag, 12. November, abends 8 Uhr:

Einziges Konzert Gemma Bellincioni

k. u. k. österreichische Kammersängerin und kgl. portugiesische Kammersängerin.

PROGRAMM:

Arien aus Tosca, Bohème, Carmen, Othello. — Italienische und französische Gesänge. — Lieder, Bellincioni.

Am Klavier: Kapellmeister Georg Hofmann.

Der Konzertflügel Schiedmayer & Söhne, Stuttgart, ist aus dem Pianofortelager von J. Kuntz, hier.

Eintrittskarten à Mk. 1.50 bis 5 sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse, Teleph. 2008, und an der Abendkasse zu haben. 16968

Karlsruhe. Saal des Großh. Konservatoriums.

Sonntag, den 12. November 1911

Matinee von

Hans Vogel

Pianist und Lehrer am Großh. Konservatorium unter gütiger Mitwirkung von 17248

Frau Dr. Rothmund
Konzertsängerin aus Mannheim.

Anfang 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags. Ende 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintrittskarten: Saal Mk. 2.—, Galerie Mk. 1.— in der

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Nachf. Kurt Neufeldt, Karlsruhe, Kaiserstr. 114 u. am Konzerttage am Saaleingang

Karlsruhe. — Museumssaal. Mittwoch, 22. Novbr. 1911, abends 8 Uhr,

Liederabend

des Grossh. Kammersängers

Jan van Gorkom

Am Klavier: **Heinz Mayer**, Pianist a. Mannheim. Konzertflügel Blüthner a. d. Lager des Hof. Schweisgut. **Eintrittskarten:** Mk. 1.50, 2.—, 3.— u. 4.— in der Hofmusikalienhandl. **Hugo Kuntz**, Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Museumssaal.

Freitag, den 17. November 1911, abends 8 Uhr,

Tanzpoesien-Abend Gertraude Kühle

(München)

unter Mitwirkung von Anton Huber (Viol.) und Otto Steiner (Klavier).

Eintrittskarten

Saal $\frac{1}{2}$ 4.—, 3.—, 2.— und Galerie $\frac{1}{2}$ 2.—, 1.— sind im Vorverkauf in der

Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse und an der Abendkasse zu haben.

Karlsruhe — Festhalle.

Montag, den 20. November, abends 8 Uhr:

Einziges Vorlesung

Karl Schönherr

Vorlesung seiner neuesten Dichtungen.

Programm: 17210

1. „Das Fuhrmanns Engele“.
2. „Die Mutter“ (Biographische Erzählung aus dem Manuskript)
3. „Die Rauber“ (Aus meinem Merkbuch)

Eintrittskarten à Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.— sind i. Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** zu haben.

Museum.

Montag, den 13. November, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Der intimste Kenner der sog. Geheimwissenschaften, F.

CUMBERLAND

Experimental-Vortrag

mit zahlreichen hochinteressanten Demonstrationen und verblüffenden Aufklärungen

„Moderne Wunder“

Die Macht der Suggestion, Spiritismus und Antispiritismus. Allerlei Indiskretionen aus der Werkstatt der falschen Medien. Geister-Materialisationen und Photographien. Die neueren spiritistischen Phänomene. Eusapia Paladino. Telepathie. Wunder des menschlichen Gehirns. Anormales Gedächtnisvermögen. Rechenkünste. Psychologische Studien. Fakir-Wunder. Halluzinationen. Illusionen. Spiritistische Sitzung. Phänomenale Gedankenübertragung etc. etc. Mysteriöse Demonstrationen in fabelhafter, unbegreiflicher Vollendung. Aufklärende Worte.

Karten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachf., Kaiserstr. 114 und an der Abendkasse. 17315.2.2

Karlsruhe. — Museumssaal.

Sonntag, den 19. Nov. 1911, abends 8 Uhr,

KONZERT

von

Fritz Masbach

aus Berlin (Klavier)

A. Rummel-Schott
(Bariton)

Konzertflügel Blüthner a. d. Lager des Hofl. Schweisgut.

Liederbegleitung: Kapellmeister **Georg Hofmann**.

Eintrittskarten: M. 1.—, 2.—, 3.— und 4.— in der

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachf. Kurt Neufeldt 17246.2.2
Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Mit kleinem Kapital

Vermögen ohne Risiko zu verdienen

durch den Vertrieb meines 10466a

Delheiz-Apparates (System Brod)

Patente und Mutterrechte in allen Kulturstaaten angem.

Keine Kohlen und kein Feuerholz mehr nötig!

Wartung, Aiche, Ruß, Schlacken, sowie Staub gänzlich ausgeschlossen!

Der Apparat ist in jeden Zimmerofen und Küchenherd sofort und leicht einzubauen.

Alleinvertrieb noch zu vergeben!

Schnellentloffene Reifebantten mit 2000 bis 5000 $\frac{1}{2}$ Kapital belieh. sich an **Friedr. Bode**, Deutsche Delheizungs-Industrie, Düsseldorf-Obercassel, Kaiser Wilhelmring 12 zu wend.

Tanzlehr-Institut

J. Heppes, Herrenstr. 25.

Zu beginnendem Kurse erbitte gefl. Anmeldungen.

Verlangen Sie bitte Prospekte.

Anzug aufbügeln N 1.—

Teleph. 2590 „Blitz“ Kronenstr. 32

Erste Karlsruher Kleider-Reparatur,

Bügel- und Reinigungs-Anstalt.

Alle anderen Arbeiten äußerst billig, wie: Ausbessern

und Neu-Auffüttern von Paletots und Anzügen.

Änderungen jeder Art. Samtkragen auf Paletots

von 2.— an. 15951.3.4

Abholung und Rücklieferung gratis.



Neuheit! Ein eisernes Zündholz!

billig, sauber und gefahrlos.

Man nimmt den Stab aus dem

Behälter heraus, streicht ihn über

die Feile und hat sofort Feuer.

Einmal gefüllt längere Zeit

gebrauchsfähig.

No. 10063. Taschenfeuerzeug, fein

vernickelt, per Stück nur 1 Mark.

No. 10069. Wandfeuerzeug, auf

poliertem Brett montiert, eine

Zierde jeder Küche, per Stück

nur 2 Mark.

Parto 20 Pfg. bei 5 Stück franko.

Versand per Nachn. oder Vorein-

sendung direkt von den

Sollinger Industrie-Werke **Adrian & Stock, Solingen**

Reichhaltiger Katalog gratis und franko.

Detektiv-Institut Pferde-Deckpiche

J. Schaller, Polizeibeamter a. D.

Eisenbahnstr. 23, Karlsruhe i. B.,

Telephon 2092.

Ueberwachungen, Verhaftung von

Beweismaterial in Eheheirats- u.

Alimentationsfachen. 228475

Heirats-Anskünfte über Bor-

leben etc.

Unauffällige Reisebegleitungen.

In- und Ausland. Solide Preise.

Prima Referenzen.

Privatkapitalist

gibt Darlehen ohne Vorpfand an

solvente Leute zu coul. Bedingung.

und günst. Ratencrückzahlung.

Kab. Wilhelmstr. 44, 3. St. B. 2011.

per Stück Mk. 1.—, 1.40, 1.60,

1.80, 2.—, 2.20, 2.40, 2.60,

2.80, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—,

4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 5.80,

6.—, 6.40, 6.50, 6.80, 7.—,

7.50. 16542

Versand gegen Nachnahme.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer

Karlsruhe

Kaiserstrasse 133, 1. Treppe hoch

0.6 Telephon 783. 16542

Ueberzieher u. Anzüge noch

gut erhalten, spottbillig abgegeben.

880054 Marienstrasse 28, III.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 9. November 1911.

Öffentliche Bedürfnisanstalten. Die Bedürfnisanstalt am Karlsruher Hauptbahnhof...

Herstellung eines Teils der Boedstrasse. Bei Herstellung der Boedstrasse zwischen Vorholz- und Südbendstrasse...

Stellenbesetzung. Die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfsarbeiters beim städtischen Statistischen Amt...

Abgabe des kleinen Festhallejaals. Den Mitgliedern der Leibgrenadierkapelle wird der kleine Festhallejaal...

Belobigung. Der Bureaudienster beim städtischen Elektrizitätswerk, Leopold Dahlinger, hat am 3. d. M. ein 13 Jahre altes Mädchen...

Abgabe städtischer Vortrags-Votale. Dem badischen Landeswohnungsverein werden zur Veranstaltung von Vorträgen über das Thema 'Haus und Wohnung' zwei Schuläle und der große Rathausaal...

Vergabung von Arbeiten und Lieferungen. Vergaben werden: Die Arbeiten zur Ausbesserung und Verlängerung der Revisionstrassen...

Verlängerung der Polizeistunde für Wirtschaften. Die Gesuche des Wirts Fritz Rog und des Konditors Emil Röderer um Verlängerung der Polizeistunde...

Geschenke. Der Stadtrat dankt der Frau Dekorationsmalerin Luise Schmitt Witwe für Ueberlassung von Bildnissen ihres verstorbenen Schwagers...

'Schluß-Neubung', dem Herrn Louis Lüder für die Ueberweisung zweier Oleanderbäume an den Stadtpark.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigentlicher Bericht der 'Bad. Presse'.)

Karlsruhe, 10. Nov. Die Marktsituation ist nun endlich geregelt worden. Damit ist nun eine Angelegenheit gegenstandslos geworden, welche der Börse so oft schwere Beunruhigung und bange Sorgen bereitet hat.

Elektrische Werte fanden diese Woche in recht lebhaftem Verkehr. Sowohl Edison wie Siemens & Halske und Schudert wurden in größeren Beträgen aus dem Markt genommen.

Zu Gunsten der Schudert-Aktien wirlen Gerüchte über einen günstigen Jahresabschluss, während bezüglich Siemens & Halske neben der guten Beschäftigung verlaute, daß letztere Gesellschaft ihr Aktienkapital zu erhöhen beabsichtige...

Auf dem Transport-Aktien-Markt herrschte insbesondere günstige Tendenz für Schiffahrtswerte, in welchen sich bedeutende Umsätze vollzogen. Norddeutscher Lloyd konnte zum erstenmal seit längerer Zeit den Paritätskurs erreichen und überschreiten.

Advertisement for 'Salvator' shoes. Features a woman in a dress and various shoe models with prices like 10.50, 12.50, 15.50, 18.00. Text: 'Einheitspreise', 'Alleinverkauf: Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstr. 143, Teleph. 1588.'

Advertisement for 'Jaeger's Normal-Unterkleidung'. Text: 'Jaeger's Normal-Unterkleidung ist die älteste und bewährteste. Alleinige Fabrikanten: W. Benger Söhne, Stuttgart. Grosser Preis Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden. Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne, Stuttgart. Unterschrit Prof. Dr. G. Jaeger. Niederlage bei: Leopold Kölsch, Karlsruhe, Kaiserstr. 211.'

kaufpreise würde entfallen auf je eine Aktie R^o 171.11 und auf je ein Genuschein R^o 71.11, ausschließlich der Dividende für das Jahr 1911.

Bantaktien waren anfänglich in ihrer Kursentwicklung beinahe träge durch Angaben, daß die Ausarbeitung eines Depositionsbankgesetzes angeregt werden sollte.

Der Reichsbankausweis zeigt eine Besserung des Status um 108 Millionen Mark, die schon während der Woche zu Tage getretene Erleichterung des Geldstandes konnte ihre Wirkung auf den einheimischen Rentenmarkt nicht erstrecken; vielmehr liegen die 3 1/2-prozentigen und 3-prozent. Reichsanleihen und Konjols still und eher schwach.

Von Banaktien besterter sich Deut. Kreditaktien um 1 1/2 Prozent, Disconto Commandit und Darmstädter Bank um 1 1/2 Prozent, Nationalbank um 1/2 Prozent, Berliner Handelsaktien, Deutsche Bank und Dresdner Bank sind wenig verändert.

Advertisement for 'Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe'. Text: 'Karlsruhe, Karlsruherstr. 11, Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, 1045.'

Advertisement for 'Engros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail'. Text: 'Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsgegenständen, Fasermaterialien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Kravatten, Bäckern, Sportjacken, Mützen etc. Ständiger Eingang von Neuheiten. - Telefon 372. Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.'

Advertisement for 'Friedrichsbad Kaiserstraße 136'. Text: 'mühte Ihnen zur Gewohnheit werden. 12800'

Advertisement for 'Ungeziefer jeder Art'. Text: 'wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 15204'. Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgrafstr. 52, Telefon 2340. Fabrik und Versand Ettiingerstr. 51, Telefon 1428. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland. Lobende Anerkennung, billigste Preise, strengste Diskret.'

Advertisement for 'Betätigung irgend welcher Art oder Geschäft'. Text: 'sucht älterer, durchaus solider Kaufmann, der über vielseitige Kenntnisse verfügt. Einlage 5-10 Tausend. Tadellose Vergangenheit, beste Referenzen. Zuschr. erbet. unt. Nr. B35797 an die Exp. der 'Bad. Presse'.'

Advertisement for 'Existenz!'. Text: 'Für Karlsruhe ist ein vornehmliches, außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Sache von großer wirtschaftlicher Bedeutung, welche dem Erwerber auf Jahre hinaus eine angenehme, angenehme Existenz sichert. Einnahmen 14000 pro Jahr. Branchenkenntnisse, besondere Geschäftsräume nicht erforderlich. Kurzentschlossene Herren, welche nachweislich über 3000-4000 Barmittel zur Uebernahme u. Geschäftsbetrieb verfügen, erfahren Näheres unter Offerten unter Nr. B36100 an die Expedition der 'Bad. Presse'.'

Advertisement for 'Weihnachtskatalog von über 1000 Abbildungen'. Text: 'an jedermann gratis und franco von Robert Husberg, Neuenrade Nr. 99a (Westf.)'. Includes illustrations of a violin, Christmas tree, puppets, and other items.

Advertisement for 'Seifix'. Text: 'Dr. Thompsons selbsttätiges Bleichmittel gibt durch einmaliges Kochen blendend weisse Wäsche. Preis 15 Pfg.'

Advertisement for 'Bäckerei-Verkauf'. Text: 'Verkaufe meine Bäckerei bei Karlsruhe Frankenthalerstr. 10. Preis von 30 000 M., Anzahlung 5000 M., 36 Brot und 100 bis 120 Laib Brot pro Tag. Offerten unter Nr. B36101 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.'

Advertisement for 'Gasloch-Verkauf'. Text: 'Seltene günstige Gelegenheit bietet der Verkauf eines sehr gut eingerichteten u. frequent. Gasthofes ohne Konkurrenz in einer Amtsstadt in der Nähe des Bodensees. Derselbe enth. 30 Betten, reichliches beinahe noch neues Inventar, Zentralheizung, elektr. Licht, in einem nachweisbaren Umfange von 55 000 Bfl. Preis auch geringfügige Anzahlung 15-20 000 Bfl. Näh. Auskunft erteilt Friedr. Dürhammer, Konstanz, 10082a'

Advertisement for 'Hausverkauf'. Text: 'Waldstraße 41/42, Wohnhaus, im I., II. u. III. St. je 8 große Z. IV. 5 Z., Veranda, Bad, großer Hof. Preis 112 000 M. (bisherige Schätzung 130 000 M., jetzt 117 000 M.). Näheres in der Exp. der 'Bad. Presse' u. Nr. B36046.'

Advertisement for '50 Prachtbetten'. Text: 'Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1 1/2 Schläfer, hochfein rot, dichter Daunenkörper mit 17 Pfund Halbdaunen, das Bett 30 Mk. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 Mk. Feinst. Daunenkörper 40 Mk. Zweischläfrig Kosten dieselben 5 Mk. mehr. Garant.: Umtausch oder Geld zurück. Preisliste üb. Betten, Federn, Inletts usw. u. frei. Viele Dankschreiben. Joh. Paransen, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel, Kr. Höxter No. 460.'

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig ausgeführt in der Druckerei der 'Bad. Presse'.

Konditorei Kist

Kaiserstrasse 70.

Telephon 797.

Empfehle täglich von 10 Uhr ab:

Sardellen-Pastetchen. Gänseleber-Pastetchen.
Fleisch-Pastetchen. Zürcher-Pastetchen.
Käse-Pastetchen. Käse-Stangen.

17606

Von der Reise zurück!
Dr. Alfons Fischer.
Spezialarzt für innere Krankheiten.
Herrenstrasse 48. Telephon 1091.
Sprechstunden 8-10 Uhr und 3-5 Uhr. 17655.8.1

Sirchweibe Marzell.
Hotel Bellevue.

Zu der am Sonntag, den 12. und Montag, den 13. Novbr. stattfindenden Sirchweibe
Grosse Tanzbelustigung mit gut besetztem Orchester.
Bringe zugleich meine vorzügliche Küche, reine Weine und ff. Biere in empfehlende Erinnerung. Eigene Schlichtung. 10478a
S. Neuer, Metzger und Wirt.

Franz Perrin Detail
Inh. Carl Ludw. Pressel
Kaiserstrasse 124 b Karlsruhe Kaiserstrasse 124 b
Reiche Auswahl
Krawatten, Kragen und Manschetten
Herren-Hemden.
Anfertigung n. Maß. Tel. 1870.

Erklärung!

Auf die gefällige Annonce dieses Blattes, meines gewesenen Mannes, Karl Niede, zurückkommend, teile ich mit, daß ich auf keinen Namen noch nichts habe bezogen oder leisten können, da er noch nicht einmal für meinen Unterhalt hat sorgen können, sondern mein eigenes Möbel verkauft. 176106

Frau Niede, geb. Schnäbele,
Bismarckstr. 7.

Schlafzimmer-Einrichtung

modern, mahagoni imitirt mit breiten Sofas, Matratzen, Sofas, sehr billig abzugeben. 17464*
Zähringerstrasse 24, II.

Oefen u. Herde-Verkauf

1 Junker u. Kubofen Nr. 12, reich verziert, 1 Junker Nr. 7, bereits neu, reiche Oefen, Gase, Füll- und Oefen sowie Gase- und lackierte Herde. Karlsruhe 20.
Herde- und Oefenlager,
früher Adlerstraße.

Dänische Dogge zu verkaufen

groß, stark, rein, wach, 4 1/2 J. alt.
1836149 Zähringerstr. 16, 3. Stod.

Trunksüchtige und deren Angehörige

wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke
Rathaus II. Stock
Zimmer 92 a, Eingang Zähringerstrasse
Sprechzeit von 12-1 Uhr
Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Färberei u. chemische Reinigungsanstalt

C. Kellmann,
Karlsruhe, Rheinstraße 31.
Tadellose Bedienung. 12120
Mässige Preise.
Postsendungen prompt.

Schneiderin

empfehl ich in u. außer dem Hause.
338110 Büttlinstr. 11, 4. St.

Amateur-Photographen

erhalten in photogr. Angelegenheiten bereitwilligst umfängliche Auskunft in der
Photo-Handlung J. Lösch,
Berrenstraße 35.

Bäckerei

mit Spezerei-Geschäft zum Preis von 11 000 Mk. im Bezirk Karlsruhe sofort zu verkaufen. 1836183
Ruf, Glindstraße 9.

Bekanntmachung.

Am 4. Dezember d. Js. vorm. 9 Uhr, soll die Lieferung des Fleisches, z. Bedarfs für sämtliche Truppenkörper und das Garnisonlager der Garnison Karlsruhe, sowie für die Küche des Trainbataillons Nr. 14 in Durlach, für jede Garnison getrennt, auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni l. Js. einschließlich öffentlich verdingt werden.
Die Verdingung für Karlsruhe erfolgt beim Proviantamt dortselbst, diejenige für Durlach beim Trainbataillon Nr. 14 in Durlach.
Die Lieferungsbedingungen für Karlsruhe und Durlach getrennt, liegen vom 20. d. Ms. ab bis zur Terminfrist bei dem Proviantamt Karlsruhe bezw. auf dem Geschäftszimmer des Trainbataillons Nr. 14 an den Wochentagen während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus, oder können gegen Erstattung der Selbstkosten von den bedingenden Stellen bezogen werden.
Lieferungsangebote, versehen mit der Aufschrift „Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren“ sind portofrei, spätestens zur Terminfrist, an das Proviantamt Karlsruhe bezw. an das Trainbataillon Nr. 14 in Durlach einzureichen. 10478a
Intendantur 14. Armeekorps.

Wirklich selten billiges Angebot!

Brautpaare
1 komplette ganz neue Ausstaffung zusammen für nur **425 Mark.**

Das Schlafzimmer besteht aus 2 schweren engl. Betten mit prima Bett-Inhalt, 2 für Kleiderbügel, Waschkommode, Marmorpl., Spiegel, Nachtschrank, Marmorpl., prachtvoll poliert, Wohnzimmer, bestehend aus elegantem Plüschsofa, feinem Nußbaum poliert, Vertikal, Spiegel, Glühk., pol. 4 Stühle, sowie die komplette Kücheneinrichtung mit Bergelassung, alles prima Arbeit.

Möbelhaus

4.1 Kronenstraße 32. 17585

Gürtel! Ein Posten eleg. Damengürtel in schwarz u. farbig, samt u. Nips-Dammitband mit eleg. Schließen, darunter auch acht Goldbrokat-Gürtel Wert bis 5 Mk., jezt jeder Gürtel ohne Ausnahme zum Ausuchen 1 Mk. Ebenso eleg. Belg.-Stolas. Es verläumt niemand, von diesem billigen Angebote Gebrauch zu machen. Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.
19 Karlsruherstr. 19, 1. Et. h. rechts, bei Edm. Vogel. 18407

Weinhefe

kauft in jedem Quantum
Max Homburger,
Branntweinbrennerei,
17510 Karlsruhe. 12.1

An- u. Verkauf

von Wohn- u. Geschäftshäusern, sowie Liegenschaften jeder Art vermittelt streng reell u. diskret.
G. Amb, Güteragentur, Ffrozheim.

Mark 12500000

mündelsichere 4% Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. von 1911

Ausgabe I
— Eingeteilt in Stücke von M 5000, M 2000, M 1000, M 500 und M 200 —
mit Zinsgenuss vom 1. September 1911 ab

Jede Tilgung bis zum Jahre 1922 ausgeschlossen —
werden zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt

am Sonnabend, den 18. November d. J.

bei den Mitgliedern des Konsortiums:

in Berlin bei der **Königlich. Seehandlung (Preußische Staatsbank),**
Commerz- und Disconto-Bank,
Herren **Delbrück Schickler & Co.,**
der **Nationalbank für Deutschland,**
Herren **Gebrüder Schickler,**
" **M. M. Warburg & Co.,**
in Hannover **Ephraim Meyer & Sohn,**
in Strassburg i. Els. " **Ch. Staehling, L. Valentin & Cie Commandit-Gesellschaft auf Aktien Strassburger Bank**

und außerdem
in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Bank,
in Aachen " Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.
in Altona " Altonaer Bank, Filiale der Commerz- und Disconto-Bank,
in Köln " Herren Sal. Oppenheim jr. & Cie.,
" Herrn J. H. Stein,
in Hamburg " der Commerz- und Disconto-Bank,
in Hannover " Commerz- und Disconto-Bank Filiale Hannover,
in Karlsruhe i. B. bei Herrn **Veit L. Homburger,**
in Kiel " der Commerz- und Disconto-Bank Filiale Kiel.
in Luxemburg " Internationalen Bank in Luxemburg,
in Nürnberg " Königlichen Hauptbank,
in Wiesbaden " Herren Marcus Berlé & Co.

sowie bei sämtlichen Filialen der genannten Firmen.
Anmeldeformulare können dort bezogen werden.
Der Zeichnungspreis ist auf **100,75%** zuzüglich Stückzinsen vom 1. September d. J. ab festgesetzt.
Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Kautions von 5% des Nennwerts in bar oder in markt gängigen Wertpapieren zu hinterlegen.
Die Zuteilungen, deren Höhe dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen ist, werden nach Schluß der Zeichnung so bald als möglich erfolgen. Den Stempel der Zuteilungsschlusnote hat der Zeichner zur Hälfte zu tragen.
Die Abnahme der Stücke, deren Notierung an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg beantragt werden wird, hat in der Zeit vom 25. November bis 22. Dezember d. J. zu erfolgen, und zwar gegen Kassenquittungen, sofern die definitiven Schuldverschreibungen noch nicht fertiggestellt sein sollten.
Die Anleihe scheine können unter Hinterlegung bei der Stadthauptkasse in das Schuldbuch der Stadt Frankfurt a. M. eingetragen werden. Die Stadt besorgt alsdann die Uebermittlung der Zinsen, die Kontrolle der Verlosungen, sowie die gesamte Verwaltung der hinterlegten Anleihe scheine
Berlin, im November 1911.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank).

Privat-Mittag- und Abendfrisch **= Damen =** Steppdecken, wollene Decken
jeden Standes empfehle mein Entbindungshem. Lieber. Aufn. Will. Berechn. Staatl. gepr. Gebamme
Frau Marie Lutz, 17145*
338092 Weil der Stadt. Zirkel 13. part.

Während der Mess-Tage
Grosses Reklame-Angebot
zu ausserordentlich billigen Preisen
Blusen-Stoffen per Meter von **55** f an
Damenkleiderstoffen p. Mtr. von **65** f an
Trikotagen und Wollwaren,
Herren- und Damen-Wäsche,
Kurzwaren :: Schirme.
Baby- und Kinder-Wäsche.
Seltene Gelegenheit:
Ein Posten **Muster- Handschuhe**
zum Einheitspreis Kinder per Paar **50** f
Erwachsene " " **60** f
Trotz der billigen Preise auf alle Artikel
Rabattmarken.
Kauf-Haus Jacob Löwe
Karlsruhe, Kaiserstrasse 46.
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.



Die Maß-Abteilung
der Firma
H. Feibelmann
Kaiserstraße 175
I. Etage, im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachfolger
steht unter der Leitung eines erstklassigen Zuschneiders, die unter Garantie bester Verarbeitung und tadellosen Sitzes
::: Herren - Anzüge :::
Ueberzieher und Ulster
aus prima Qualitäten und erstklassigen Fabrikaten
zu Mk. **45. 55. 65.** liefert.
NB. Zahlreiche Anerkennungs schreiben über Qualität der Stoffe, sowie der Passform liegen vor. 17626

GEHALTVOLLSTE BESTE Koch- & Spelse CHOKOLADE

CHOCOLAT-MENIER

GRÖSSTE FABRIK der WELT Täglicher Verkauf 60.000 KILOS

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. November.

× Großherzogin-Witwe Luise traf heute vormittag 1/2 11 Uhr von Baden-Baden kommend hier ein, um, wie wir hören, an einer Sitzung des Vorstandes des Badischen Frauenvereins teilzunehmen.

× Kontrollversammlungen finden statt am Montag vormittag 8 Uhr 30 Min. für die Jahrestafel 1907, um 9 Uhr 49 Min. für die Jahrestafel 1906 und um 11 Uhr 15 Min. für die Jahrestafel 1905 der Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, Pioniere, Verkehrsstruppen (Eisenbahn, Telegraphen, Luftschiffertruppen), Train (einschließlich Kranenträger), Sanitäts-, Veterinär-Personal, Deponiehandwerker, Büchsenmachergehilfen, Arbeitsoldaten, Zahntechniker-Aspiranten und familiäre Mannschaften der Garde und Marine.

× St. A. Einwohnerzahl. Ende Oktober hatte unsere Stadt 135 168 Einwohner.

× Bürgerausführungsvorlagen. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausführungsvorlage keine Zustimmung zu geben, daß allen städtischen Beamten, Bediensteten und Arbeitern, deren Jahresentkommen an Gehalt oder Lohn weniger als 2500 M beträgt, und die schon vor dem 1. Juli 1911 in städtischen Diensten standen, eine einmalige Teuerungszulage von 30 M aus Wirtschaftsmitteln des Jahres 1911 alsbald ausbezahlt werde.

× Leihingschule. Wie man uns mitteilt, findet am Dienstag, den 21. November d. J., nachmittags 3 Uhr, eine Besichtigung des neu erbauten Schulhauses der Höheren Mädchenschule mit Gymnasial-Abteilung (Leihingschule), Sofienstraße Nr. 145, und daran anschließend des neuen Doppel-Schulhauses der Volksschule (Knaben- und Mädchenabteilung), Ede Söden- und Voedstr. durch die Mitglieder des Bürgerausführungsvorlages und städtischer Kommissionen statt.

× St. A. Beschäftigungsgrad im Oktober nach den Nachweisungen der Kantontafeln. Am 1. November 1911 hatten 24 Kantontafeln der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 41 625 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 14 725 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. Oktober d. J. 49 männliche und 748 weibliche mehr und gegenüber dem 1. November 1910 2004 männliche und 106 weibliche mehr.

× Der Veteranen-Verein Karlsruhe feierte am letzten Sonntag nachmittag sein erstes Stiftungsfest im Saale der Wirtschaft zur „Kronenhalde“ hier. Gegen 4 Uhr war der Saal dicht mit Veteranen und geladenen Freunden besetzt. Der 1. Vorsitzende, Herr Volmer, eröffnete die Feier mit einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er den Erschienenen herzlich willkommen entbot. Nach dem von Kamerad Seber (Klavier) und Kamerad Lahn (Violine) vorgetragenen Festmarsch hielt der 1. Vorsitzende die Festrede, in der er hervorhob, daß nun seit der Gründung des Veteranenvereins ein Jahr verlossen sei, das reich an Arbeit, aber auch an Erfolg gewesen sei. Weiter teilte der Redner mit, daß der Gesamtvorstand im Namen des Vereins der Großherzogin Hilda zu ihrem Geburtstag ein Glückwunschtelegramm nach Badenweiler geschickt habe, worauf von unserer Landesmutter ein in herzlichsten Worten gehaltenes Dankschreiben eingelaufen sei. Die Festrede schloß in ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Großherzogin Hilda aus. Nach dem Vortrag einiger Musikstücke gedachte der 2. Vorsitzende Herr Waldvogel, in einer von Patriotismus durchglühten Ansprache unseres obersten Kriegsherrn, des deutschen Kaisers. Der Redner schloß dabei sehr interessante Erinnerungen an die Kriegsjahre 1864, 1866, 1870/71 ein und erzielte mit seinen Worten, denen die Versammelten die größte Aufmerksamkeit entgegenbrachten, lebhaften Beifall. Nicht uninteressant waren die Ausführungen des Redners über die Errichtung des Siegesdenkmals auf dem Niederwald. Manchem der Anwesenden war noch neu, daß drei Anarchisten einige Tage vor der Einweihung des Denkmals um das Denkmal Bomben gelegt hatten, die im Augenblick der Feier explodieren sollten. Glücklicherweise nähte aber ein in der Nacht niedergegangener Regen die Zündschnur derartig, daß sie erlosch. So wurde das Leben tausender Festteilnehmer gerettet. Die unglücklichen Verbrecher wurden zum Tode verurteilt; zwei wurden hingerichtet und der dritte wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Die von allen Seiten recht beifällig aufgenommene Rede schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Hierauf hielt das Ehrenmitglied, Herr Ahle eine Ansprache, in der er die Mitglieder aufzuforderte, treu zum Banner des Vereins zu halten, auf daß das junge Reich, das am 18. September 1910 gepflanzt worden sei, zu einem kräftigen Baum erstarke. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die Kriegsteilnehmer. Bei gemühtlicher Unterhaltung blieben die Festteilnehmer noch manche Stunde beisammen und erfreuten sich an den gebotenen musikalischen und deklamatorischen Genüssen. Der Verlauf der Feier wird jedermann in angenehmer Erinnerung bleiben.

× Gartenbauverein. Am morgigen Sonntag findet vormittags 11 Uhr Zusammenkunft beim Eingang in den Großh. Botanischen Garten, Hans Thomaststraße 6 am Prinz-Wilhelm-Denkmal statt. (Stelle Interat.)

× Renée Chemet, die berühmte Pariser Geigenföhrerin, die zur Zeit auf einer von großem Erfolg gekrönten Tournee durch Deutschland begriffen ist, wird anlässlich des 36. Stiftungsfestes des Gesangsvereins „Concordia“ am 18. d. Mis. im großen Festhallaesaal vor das Karlsruher Publikum treten. Ueber die Leistungen der Künstlerin bei ihrem Konzert im Berliner Beethovenjaal schreiben die „Berliner Neuesten Nachrichten“ wie folgt: „Unter den Be-

herrscherinnen der Geige, die in letzter Zeit besonders häufig in unserem Musikleben hervortreten, nimmt Renée Chemet, die am Montag im Beethovenjaal sich hören ließ, den ersten Platz ein. Die Reize ihres Spiels, wie sie mit in Beethovens F-Dur-Romanze entgegengetreten, liegen in dem Wohl des Klanges und der Form, die sich zu einer befehlten Einheit finden. So kann nur eine Frau die Romanze spielen; hörte man sie in dieser Art von einem männlichen Künstler, würde man etwas vermischen, hier aber trat ein echt weibliches Empfinden so rein und durchsichtig an den Tag, daß der Eindruck keine Wünsche offen ließ.“

× Beim Auspringen auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen fiel gestern vormittag ein lediger Bureaubienter von hier vor dem Hause, Kaiserstraße 150, vom Trittbrett rüdlings auf die Straße, ohne sich zu verletzen. Der Straßenbahnwagen wurde zur Verhütung eines Unglücks durch die Notbremse sofort zum Halten gebracht, wobei er betriebsunfähig wurde. Er mußte durch einen anderen Wagen nach dem Mühlburger gelassen werden.

× Diebstahl. Am 8. November mietete sich ein angeblicher Schreiner, der vorgab, zuletzt in Straßburg beschäftigt gewesen zu sein, bei einer Frau in der Ritterstraße ein und stahl ihr am nächsten Tag, als sie außerhalb des Hauses beschäftigt war, auf erschwerter Weise einen Regulator, eine silberne Damen-Remontoiruhr und ein Bettüberwurf im Betrage von 34 Mark. Der Schwindler trieb dann mit den gestohlenen Gegenständen durch.

(1) Verhaftet wurden: ein 39 Jahre alter, lediger Tagelöhner aus Waldbrunn wegen Raubheisterung, Beleidigung und Widerstand; ein 28 Jahre alter, verheirateter Tapezier aus Mannheim, den das Amtsgericht in Baden wegen erschwerter Körperverletzung, und ein 48 Jahre alter Reisender aus Ruppertstal, den die Staatsanwaltschaft wegen Betrug verhaftet.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for various locations (Frankfurt, Berlin, London, etc.) and their corresponding exchange rates and market indicators.

Tabak-Rauchen in drei Tagen abgewöhnt.

Advertisement for a tobacco cessation method. Includes a portrait of a man and text describing the process of quitting smoking in three days.

Advertisement for the Nurnberger Geld-Lotterie. Features a large graphic showing prize amounts: 150,000, 50,000, 20,000, and 10,000 Mark.

Advertisement for Solide Centrifugenfabrik, which manufactures centrifuges for various industrial and domestic uses.

Advertisement for Kriegs-Karte des Italienisch-Türkischen Kriegsschauplatzes, a map of the Balkan region during the Balkan Wars.

Advertisement for Brand, featuring a large graphic of the word 'Brand' and text about malerei (painting) and other services.

Advertisement for Tee! (Tea), highlighting Ceylon-Orange-Pekoe and other tea varieties.

Advertisement for Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe, promoting their light export and dark lager beers.

Advertisement for Bruno-Glühkörper, a product for heating or lighting, with details on its benefits and availability.

Advertisement for Ernst Kirchenbauer, a publisher or printer, with contact information for Karlsruhe.

Advertisement for V. Merkle, a business or service provider, with contact information for Karlsruhe.

Stapellauf des Linienschiffes „Kaiserin“.

Kiel, 11. Nov. Großadmiral von Köster hielt heute beim Stapellauf des Linienschiffes „Kaiserin“ („Ersatz Hagen“) folgende Taufrede: „Auf Allerhöchsten Befehl soll unser Täufling, der „Ersatz Hagen“, den Namen „Kaiserin“ erhalten. Kaiserin — die Landesmutter, Deutschlands erste und edelste Frau, der das deutsche Volk in Liebe und Verehrung zugetan ist. „Kaiserin“ — das Vorbild einer vorzüglichen Gattin und einer treuherzigen Mutter, die mit Stolz auf 6 Söhne und die Töchter zu blicken vermag. „Kaiserin“ — der Begriff der Güte, der Quell der Barmherzigkeit und Mildtätigkeit, der Trost aller derer, die in Not und Elend sind. „Du stolzes Schiff mögest stets, wie in den Berken des Friedens, so auch im Ernste des Krieges erfolgreich sein. Im Sinne der heiligen Kaiserin, die im Begriff steht, dich deinem Elemente zu übergeben, sollst du bestimmt sein, den ehrenvollen Frieden, den unser Volk, wenn es auch den Krieg nicht fürchtet, stets will, zu erhalten und dadurch zur weiteren Förderung einer reich gesegneten Friedensarbeit, deren hohe Leistungsfähigkeit du darstellst, beitragen. Sollte es aber nach Gottes Ratsschluss anders bestimmt sein, so sollst du starkes Schiff, gleich den stattlichen, jugendfrischen Söhnen der Kaiserin, die ihr Leben der heiligen Sache unseres Vaterlandes stets freudig weihen werden, mutig in den Kampf ziehen und als scharfe Waffe unter starker, kundiger Führung mit kriegsfertiger Belegung den Feind vernichten und den Lorbeer des Sieges dann aus der Hand der hohen Frau empfangen, deren Namen du führen sollst. Jederzeit klar und kampfbereit für die Stunde der Entscheidung mögest du unter dem Schutze dieses Namens, der mit dem der Siegesgöttin verbunden ist, glücklich auf allen deinen Wegen sein und bei dir an Bord stets jubelnd den Ruf erschallen lassen: Seine Majestät der Kaiser lebe hoch, hoch, hoch!“

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Nov. Die Nummer 44 des „Gesetzes- und Verordnungsblattes“ veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministeriums betr. die Bestellung von Sicherheiten zugunsten der Finanzverwaltung. R. Langensteinbach (A. Durlach), 10. Nov. Durch den Uebermut zweier Büchsenhändler hat sich hier gestern beinahe ein Unglück ereignet. Im letzten Wagen des bis auf den letzten Platz besetzten Arbeiterzuges hatten zwei Büchsenhändler eine Tür von außen zugehalten, so daß die Mädchen alle durch die andere Tür hinausmühten. Als noch etwa sechs Mädchen im Wagen waren, fuhr der Zug ab. Drei sprangen nach ab; zwei davon stürzten und nur dem Umstand, daß es der letzte Wagen war, war es zu verdanken, daß außer einer Kopfverletzung der einen durch eine Haarnadel, kein größeres Unglück passierte. Drei Mädchen machten eine unfreiwillige Fahrt nach Ittersbach mit. A. Mingoheim (A. Bruchsal), 10. Nov. Oberlehrer Neureither dahier feiert am 26. November sein 50 jähriges Dienstjubiläum. B. Bruchsal, 10. Nov. Bei der Generalversammlung des Frauenvereins wurde u. a. bekannt gegeben, daß die Maschinenfabrik Bruchsal

den Zwecken des Vereins wieder 1000 Mark gespendet hat. Der Verein verfügt weiter über ein Vermögen in Höhe von 3000 Mark, welches von der verstorbenen Präsidentin Fr. Ferd. Keller herrührt. Wiesloch, 10. Nov. Gestern abend wurde hier der angebl. Zahnarzt Dr. Furth, der mit dem aus Borken stammenden Dentisten Willi Heidemann identisch ist und wegen mehrfachen Betrugs von verschiedenen Staatsanwaltschaften verfolgt wird, in einem hiesigen Gasthaus wegen Zechprellerei festgenommen. Da man bei dem Verhafteten Anzeichen von Geisteskrankheit zu merken glaubte, wurde er zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Heidelberger Universitätsklinik verbracht.

1. Mannheim, 11. Nov. Im Hintergebäude des Wohnhauses Pumpwerkstraße 30 wurde gestern abend der 73 Jahre alte verwitwete Tagelöhner Jakob Schuster aus Rimbach tot aufgefunden. Schuster wurde seit letzten Sonntag nicht mehr von den Hausbewohnern gesehen. Der Tod scheint infolge Altersschwäche eingetreten zu sein, und zwar schon vor 4—5 Tagen. — Im hiesigen städt. Krankenhaus soll für die Salvarjan-Behandlung eine besondere Vergütung erhoben werden infolge des kostspieligen Mittels.

Eberbach, 10. Nov. In der letzten Bürgerausschussung wurde außer der Stellungnahme zur Schulhausfrage auch ein Antrag des Gemeinderats auf Erhöhung des Einlagezinsfußes der Sparkasse auf 4 Proz. besprochen und angenommen. Zum Schluß folgte die Beratung einer Interpellation mehrerer dem Bürgerverein angehörender Bürgerausschussmitglieder. Diese verlangte vom Gemeinderat Auskunft über etwa beabsichtigte Maßregeln in folgenden Punkten: Notstandsarbeiten für Schiffer, Verringerung der Steuern durch unentgeltliche Abgabe von Laubstreu und Jarrenkraut, Sicherung leichterer Aufstiegsarbeiten der Hydranten, Errichtung der Stelle eines Bezirksbauinspektors in Eberbach statt in Mosbach, Einrichtung von Sachverständigenkommissionen zur Beratung des Stadtbaumeisters bei Submissionen. In der Beantwortung durch den Bürgermeister wird ausgeführt, daß die eingegangenen Beschwerden nur zum kleinsten Teil berechtigt sind und daß bereits die nötigen Schritte unternommen wurden, sie abzustellen.

Sausch, 10. Nov. Der hiesige Schwarzwald- und Verschönerungsverein pflegt Unterhaltung mit der fürstlichen Fürstbergischen Landesherzogin wegen Renovierung der bei der Stadt thronenden Burgmaire Sausch. Schon im vorigen Jahr erhielt der Verein die Genehmigung, am großen Turm eine Orientierungstafel mit näheren Daten über die Zerörung der Burg durch die Franzosen und die Vererbung des Rittertums an verschiedene Fürsten bis an das Haus Fürstberg anzubringen. Das fürstliche Bauamt hat nun in diesem Frühjahr mit den Arbeiten, welche sich über 2—3 Jahresabschnitte erstrecken werden, begonnen. U. a. wurden Ausbesserungen am Batterieturm und an der Mauer vorgenommen und im kommenden Jahr soll die große Schildmauer instand gesetzt werden. Durch diese Reparaturen wird das historisch interessante Bauwerk vor gänzlichem Verfall geschützt.

Freiburg i. B., 10. Nov. Der Stadtrat hat nach Anhörung der Schulkommission der Erbauung eines Schulhauses für den Vorort Freiburg-Günterstal zugestimmt.

Kirchzarten (A. Freiburg), 10. Nov. Gestern abend wollte der lebige 25 Jahre alte Wilhelm Böhrer, Dienstknecht auf dem Trischelerhof in Geroldstal, mit einem anderen Gehilfen am hiesigen Bahnhof einen Bauholzwagen abladen. Beide, der eine links, der andere rechts, lösten die Ketten los, als plötzlich ein Stamm aus Böhrer fiel, der mit einem unterirdischen Aufschrei tot zu Boden sank.

L. Hög (A. Schöna), 10. Nov. Der 23jährige Arbeiter Ernst Näter wurde auf dem Wege nach Mambach von zwei Burschen angefallen und schwer mißhandelt. Es wurde ihm ein Schulterblatt zerklüftet, wodurch der Mann arbeitsunfähig wurde.

Vörsach, 10. Nov. Ueber die Herbstlandes-Versammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung, die am 7. und 8. November hier stattfand, erhalten wir folgenden Bericht: Am ersten Tage sprach auf einem mit der Versammlung verbundenen Familienabend Pfarrer Täschler aus Basel über „die Tätigkeit des freien Protestantismus, der Reformen, in der Schweiz“. Der Redner gab eine feine geschichtliche Schilderung der Entfaltungsverhältnisse und den innigen Zusammenhang mit der kirchlichen Arbeit in Baden. Weitere Reden folgten. Der zweite Tag wurde mit einer gemeinsamen Andacht eingeleitet. Dann folgten Vorträge über „Diaspora- und Krüppelpflege“ (Defan Specht in Zell) über den „Allgem. Evang.-Protest. Missionsverein“ (Pfarrer John in Waldshut), „Jugendfürsorge“ (Stadtvicar Roland in Freiburg). Zum Schluß wurde in die Beratung geschäftlicher Angelegenheiten eingetreten. Die Mitgliederzahl ist ständig im Wachsen begriffen und deshalb machen sich neue Organisationen und neue Satzungen nötig. Die Landesversammlung, die auch von Nichtpfarrern und Frauen stark besucht war, verlief in der schönsten Weise.

Säckingen, 10. Nov. In einer Vorstandssitzung des Gewerbevereins, der auch der Präsident des Landesverbands bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen anwohnte, wurde der endgültige Beschluß gefaßt, daß im August 1912 in Säckingen eine Bezirksgewerbeausstellung stattfinden soll.

Gerichtszeitung.

Freiburg i. B., 10. Nov. Von der hiesigen Strafkammer wurde der 30jährige Mechaniker H. Heilmann von Diefenbach wegen eines Fahrraddiebstahls in Gundelfingen zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Heilmann ist schon mehrfach vorbestraft und rückfällig.

Freiburg i. B., 10. Okt. Die Strafkammer verurteilte den 26jährigen Russen Dombrowsky wegen Sachatinschmuggels zu 5 Monaten Gefängnis.

Landau, 10. Nov. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den 32 Jahre alten Fabrikarbeiter Joh. Schmitt von Frensdorf wegen Religionsvergehens zu 6 Monaten Gefängnis, den 33 Jahre alten Stadttagner Konrad Getto in Karlsruhe wegen großen Unfugs zu 6 Wochen Haft. Beide hatten im Juni in einer Wirtshaus in Steinfeld nicht wiederzugebende Schmähungen gegen die katholische Religion und den Deutschen Kaiser ausgesprochen. Bezüglich der Majestätsbeleidigung konnte nicht ermittelt werden, von wem die Beleidigungen fielen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

BERLIN: Conrad Uhl's Hôtel Bristol Unter den Linden Modernster Comfort.

Nr. 59 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschrieben Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäft's- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Preisvereinsbüros auf.

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Auf dieser Ausstellung wurde uns in Würdigung der hygienisch wertvollen Eigenschaften des von uns hergestellten selbsttätigen, gleichzeitig desinfizierenden Waschmittels

Persil die goldene Medaille

zuerkannt. Henkel & Co., Düsseldorf, Fabrikanten auch der beliebten Henkels Bleich-Soda.

Orantes Heim! Frau vom Schwarzwald, kath., 27 Jahre alt, aus guter Familie, welches durch versch. Verhältnisse aus Elternhaus gebunden war, und durch keine Gelegenheit hatte, einen ihr passenden Lebensgefährten zu finden, sucht auf diesem Wege mit charaktervollem Beamten, dem an friedlich trautem Heim gelegen ist, in Verbindung zu treten. Suchende ist nette Erscheinung, hat gute Erziehung genossen, indesten Ruf, mit edler Herzensb., charakterfest und häusl. Sinn, sowie schöne Ausstattung u. ipst. Vermögen. Herren, welche ein liebevolles Familienleben zu schätzen wissen, und auf dieses reelle Gesicht reflektieren, werden ersucht, Briefe, wünschlich mit Bild, mit gen. Angabe der Verb. unt. Nr. 33609 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. Anonym zwecklos. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Wer erteilt einem Studenten Unterricht in Violone? Gesf. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 336129 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Offenbare MARIAGE u. verbreit. Heiratsz. Probe-Nr. gratis. Heiratspartien, reichlich u. bemittelte aller Stände reell, direkt, für Damen kostenlos. Offert. an Frau Auguste Scott, Berlin SW. 61, Bismarckstr. 3.1

Heirat. Landwirt mit eigenem Geschäft, Vermögen v. ca. 17000 M., wünscht sich mit einem Fräulein vom Lande kathol., mit Vermögen, zu verheiraten. Gesf. Offerten unt. Nr. 336029 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. PODSZUS Berlin 7 vermittelt reiche Heiraten vorschublos. 6997a* Zweigkontore New-York 303, 5th Ave.

Fräulein, 31 Jahre, ehung., mit Aussteuer, sehr häuslich, von angenehmem Wesen und aus guter Familie, wünscht Heirat mit solidem Herrn in höherer Stellung. Winter nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Offerten unter „Zukunft“ an A. Hoessle, Annoncen-Expedition Stuttgart. 336154

I. Hypothek gesucht 5000—8000 Mark zu 4 1/2—5% Zins auf neues Haus und Grundrüd bei Karlsruhe. Angebote unter Nr. 17632 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

2000 Mk. sucht Witwe zum Vergrößern eines Geschäftes gegen guten Zins und pünktliche Rückzahlung. Offerten unter Nr. 336103 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirats-Gesuch. Unterz., häusliches Fräulein, 26 J. alt, kath., mit schöner Aussteuer u. ipst. Vermögen, wünscht mit Herrn in sicherer Stellung in beruflich. Berkehr zu treten, zwecks baldiger Heirat. Offerten unter Nr. 336166 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wirt-Gesuch. Für gutgehendes großes Bier-Restaurant tüchtige Wirtsleute auf Frühjahr 1912 unt. sehr günstige Bedingungen gesucht. Nur tüchtige Fachleute finden Berücksichtigung. Offerten unter 336165 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Studierende für Baugenieurwesen gesucht zum Anfertigen von Zeichnungen für Wasserbau. Offerten unter Nr. 336186 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft. Per 1. April 1912 bekommen wir eine in bester Lage der Stadt befindliche, gutgehende Wirtschaft pachtfrei. Tüchtige, solvente Wirtsleute — Meher bevorzugt — welche sich bereits in der Wirtschaftsführung betätigt und bewährten, wollen Angebote richten an die Unionbrauerei A.-G., Karlsruhe. 17180.3.3

2 Hochhaarmatratzen mit 2 Keilkissen, 1x2 m, 2 teilig, für nur 90 Mk. sofort zu verkaufen. 336146 Sophienstraße 13, parterre.

Zu verkaufen: polierte Bettstelle (hoch Haupt), Kist, Matratze u. Polster, wie neu großer Spiegel, Goldrahmen 12, 26, 30, 36, 42, 48, 50, 55, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1002, 1008, 1014, 1020, 1026, 1032, 1038, 1044, 1050, 1056, 1062, 1068, 1074, 1080, 1086, 1092, 1098, 1104, 1110, 1116, 1122, 1128, 1134, 1140, 1146, 1152, 1158, 1164, 1170, 1176, 1182, 1188, 1194, 1200, 1206, 1212, 1218, 1224, 1230, 1236, 1242, 1248, 1254, 1260, 1266, 1272, 1278, 1284, 1290, 1296, 1302, 1308, 1314, 1320, 1326, 1332, 1338, 1344, 1350, 1356, 1362, 1368, 1374, 1380, 1386, 1392, 1398, 1404, 1410, 1416, 1422, 1428, 1434, 1440, 1446, 1452, 1458, 1464, 1470, 1476, 1482, 1488, 1494, 1500, 1506, 1512, 1518, 1524, 1530, 1536, 1542, 1548, 1554, 1560, 1566, 1572, 1578, 1584, 1590, 1596, 1602, 1608, 1614, 1620, 1626, 1632, 1638, 1644, 1650, 1656, 1662, 1668, 1674, 1680, 1686, 1692, 1698, 1704, 1710, 1716, 1722, 1728, 1734, 1740, 1746, 1752, 1758, 1764, 1770, 1776, 1782, 1788, 1794, 1800, 1806, 1812, 1818, 1824, 1830, 1836, 1842, 1848, 1854, 1860, 1866, 1872, 1878, 1884, 1890, 1896, 1902, 1908, 1914, 1920, 1926, 1932, 1938, 1944, 1950, 1956, 1962, 1968, 1974, 1980, 1986, 1992, 1998, 2004, 2010, 2016, 2022, 2028, 2034, 2040, 2046, 2052, 2058, 2064, 2070, 2076, 2082, 2088, 2094, 2100, 2106, 2112, 2118, 2124, 2130, 2136, 2142, 2148, 2154, 2160, 2166, 2172, 2178, 2184, 2190, 2196, 2202, 2208, 2214, 2220, 2226, 2232, 2238, 2244, 2250, 2256, 2262, 2268, 2274, 2280, 2286, 2292, 2298, 2304, 2310, 2316, 2322, 2328, 2334, 2340, 2346, 2352, 2358, 2364, 2370, 2376, 2382, 2388, 2394, 2400, 2406, 2412, 2418, 2424, 2430, 2436, 2442, 2448, 2454, 2460, 2466, 2472, 2478, 2484, 2490, 2496, 2502, 2508, 2514, 2520, 2526, 2532, 2538, 2544, 2550, 2556, 2562, 2568, 2574, 2580, 2586, 2592, 2598, 2604, 2610, 2616, 2622, 2628, 2634, 2640, 2646, 2652, 2658, 2664, 2670, 2676, 2682, 2688, 2694, 2700, 2706, 2712, 2718, 2724, 2730, 2736, 2742, 2748, 2754, 2760, 2766, 2772, 2778, 2784, 2790, 2796, 2802, 2808, 2814, 2820, 2826, 2832, 2838, 2844, 2850, 2856, 2862, 2868, 2874, 2880, 2886, 2892, 2898, 2904, 2910, 2916, 2922, 2928, 2934, 2940, 2946, 2952, 2958, 2964, 2970, 2976, 2982, 2988, 2994, 3000, 3006, 3012, 3018, 3024, 3030, 3036, 3042, 3048, 3054, 3060, 3066, 3072, 3078, 3084, 3090, 3096, 3102, 3108, 3114, 3120, 3126, 3132, 3138, 3144, 3150, 3156, 3162, 3168, 3174, 3180, 3186, 3192, 3198, 3204, 3210, 3216, 3222, 3228, 3234, 3240, 3246, 3252, 3258, 3264, 3270, 3276, 3282, 3288, 3294, 3300, 3306, 3312, 3318, 3324, 3330, 3336, 3342, 3348, 3354, 3360, 3366, 3372, 3378, 3384, 3390, 3396, 3402, 3408, 3414, 3420, 3426, 3432, 3438, 3444, 3450, 3456, 3462, 3468, 3474, 3480, 3486, 3492, 3498, 3504, 3510, 3516, 3522, 3528, 3534, 3540, 3546, 3552, 3558, 3564, 3570, 3576, 3582, 3588, 3594, 3600, 3606, 3612, 3618, 3624, 3630, 3636, 3642, 3648, 3654, 3660, 3666, 3672, 3678, 3684, 3690, 3696, 3702, 3708, 3714, 3720, 3726, 3732, 3738, 3744, 3750, 3756, 3762, 3768, 3774, 3780, 3786, 3792, 3798, 3804, 3810, 3816, 3822, 3828, 3834, 3840, 3846, 3852, 3858, 3864, 3870, 3876, 3882, 3888, 3894, 3900, 3906, 3912, 3918, 3924, 3930, 3936, 3942, 3948, 3954, 3960, 3966, 3972, 3978, 3984, 3990, 3996, 4002, 4008, 4014, 4020, 4026, 4032, 4038, 4044, 4050, 4056, 4062, 4068, 4074, 4080, 4086, 4092, 4098, 4104, 4110, 4116, 4122, 4128, 4134, 4140, 4146, 4152, 4158, 4164, 4170, 4176, 4182, 4188, 4194, 4200, 4206, 4212, 4218, 4224, 4230, 4236, 4242, 4248, 4254, 4260, 4266, 4272, 4278, 4284, 4290, 4296, 4302, 4308, 4314, 4320, 4326, 4332, 4338, 4344, 4350, 4356, 4362, 4368, 4374, 4380, 4386, 4392, 4398, 4404, 4410, 4416, 4422, 4428, 4434, 4440, 4446, 4452, 4458, 4464, 4470, 4476, 4482, 4488, 4494, 4500, 4506, 4512, 4518, 4524, 4530, 4536, 4542, 4548, 4554, 4560, 4566, 4572, 4578, 4584, 4590, 4596, 4602, 4608, 4614, 4620, 4626, 4632, 4638, 4644, 4650, 4656, 4662, 4668, 4674, 4680, 4686, 4692, 4698, 4704, 4710, 4716, 4722, 4728, 4734, 4740, 4746, 4752, 4758, 4764, 4770, 4776, 4782, 4788, 4794, 4800, 4806, 4812, 4818, 4824, 4830, 4836, 4842, 4848, 4854, 4860, 4866, 4872, 4878, 4884, 4890, 4896, 4902, 4908, 4914, 4920, 4926, 4932, 4938, 4944, 4950, 4956, 4962, 4968, 4974, 4980, 4986, 4992, 4998, 5004, 5010, 5016, 5022, 5028, 5034, 5040, 5046, 5052, 5058, 5064, 5070, 5076, 5082, 5088, 5094, 5100, 5106, 5112, 5118, 5124, 5130, 5136, 5142, 5148, 5154, 5160, 5166, 5172, 5178, 5184, 5190, 5196, 5202, 5208, 5214, 5220, 5226, 5232, 5238, 5244, 5250, 5256, 5262, 5268, 5274, 5280, 5286, 5292, 5298, 5304, 5310, 5316, 5322, 5328, 5334, 5340, 5346, 5352, 5358, 5364, 5370, 5376, 5382, 5388, 5394, 5400, 5406, 5412, 5418, 5424, 5430, 5436, 5442, 5448, 5454, 5460, 5466, 5472, 5478, 5484, 5490, 5496, 5502, 5508, 5514, 5520, 5526, 5532, 5538, 5544, 5550, 5556, 5562, 5568, 5574, 5580, 5586, 5592, 5598, 5604, 5610, 5616, 5622, 5628, 5634, 5640, 5646, 5652, 5658, 5664, 5670, 5676, 5682, 5688, 5694, 5700, 5706, 5712, 5718, 5724, 5730, 5736, 5742, 5748, 5754, 5760, 5766, 5772, 5778, 5784, 5790, 5796, 5802, 5808, 5814, 5820, 5826, 5832, 5838, 5844, 5850, 5856, 5862, 5868, 5874, 5880, 5886, 5892, 5898, 5904, 5910, 5916, 5922, 5928, 5934, 5940, 5946, 5952, 5958, 5964, 5970, 5976, 5982, 5988, 5994, 6000, 6006, 6012, 6018, 6024, 6030, 6036, 6042, 6048, 6054, 6060, 6066, 6072, 6078, 6084, 6090, 6096, 6102, 6108, 6114, 6120, 6126, 6132, 6138, 6144, 6150, 6156, 6162, 6168, 6174, 6180, 6186, 6192, 6198, 6204, 6210, 6216, 6222, 6228, 6234, 6240, 6246, 6252, 6258, 6264, 6270, 6276, 6282, 6288, 6294, 6300, 6306, 6312, 6318, 6324, 6330, 6336, 6342, 6348, 6354, 6360, 6366, 6372, 6378, 6384, 6390, 6396, 6402, 6408, 6414, 6420, 6426, 6432, 6438, 6444, 6450, 6456, 6462, 6468, 6474, 6480, 6486, 6492, 6498, 6504, 6510, 6516, 6522, 6528, 6534, 6540, 6546, 6552, 6558, 6564, 6570, 6576, 6582, 6588, 6594, 6600, 6606, 6612, 6618, 6624, 6630, 6636, 6642, 6648, 6654, 6660, 6666, 6672, 6678, 6684, 6690, 6696, 6702, 6708, 6714, 6720, 6726, 6732, 6738, 6744, 6750, 6756, 6762, 6768, 6774, 6780, 6786, 6792, 6798, 6804, 6810, 6816, 6822, 6828, 6834, 6840, 6846, 6852, 6858, 6864, 6870, 6876, 6882, 6888, 6894, 6900, 6906, 6912, 6918, 6924, 6930, 6936, 6942, 6948, 6954, 6960, 6966, 6972, 6978, 6984, 6990, 6996, 7002, 7008, 7014, 7020, 7026, 7032, 7038, 7044, 7050, 7056, 7062, 7068, 7074, 7080, 7086, 7092, 7098, 7104, 7110, 7116, 7122, 7128, 7134, 7140, 7146, 7152, 7158, 7164, 7170, 7176, 7182, 7188, 7194, 7200, 7206, 7212, 7218, 7224, 7230, 7236, 7242, 7248, 7254, 7260, 7266, 7272, 7278, 7284, 7290, 7296, 7302, 7308, 7314, 7320, 7326, 7332, 7338, 7344, 7350, 7356, 7362, 7368, 7374, 7380, 7386, 7392, 7398, 7404, 7410, 7416, 7422, 7428, 7434, 7440, 7446, 7452, 7458, 7464, 7470, 7476, 7482, 7488, 7494, 7500, 7506, 7512, 7518, 7524, 7530, 7536, 7542, 7548, 7554, 7560, 7566, 7572, 7578, 7584, 7590, 7596, 7602, 76

Grosser Fabrikreste-Verkauf

in den allerneuesten Seiden-Stoffen.

Die verschiedenen Serien enthalten **Paillette-, Merveilleux-, Duchesse- u. Taft-Changeant, schwarze und weisse Seide** und verkaufe ich diese ohne Rücksicht auf den realen Wert:

Serie I	75	Serie II	1.25	Serie III	1.50	Serie IV	2.-	Serie V	4.-
per Meter		per Meter		per Meter		per Meter		90 bis 120 cm breit per Meter	

Besonders günstiges Angebot
in
130 cm breiten Kostümstoffen
wie sie die Mode bevorzugt
das Meter zu Mk. **3.75**

Günstige Kaufgelegenheit für elegante Weihnachts-Geschenke!

H. Feibelmann

Kaiserstraße 175, 1. Etage.

Besonders günstiges Angebot
in 150 cm breiten echt englischen
Kostüm- und Mantelstoffen
das Meter zu Mk. **4.50**

Versand nach auswärts von M. 20.— an franko.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 11. Nov. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: In der bevorstehenden Spielplanwoche, welche morgen Sonntag, den 12. November, mit Richard Wagners „Tannhäuser“ beginnt, wird anstelle der um 14 Tage verschobenen Erstaufführung der neuen Opern, „Der verlorene Sohn“ und „Der Toreador“, eine andere im Jahresprogramm vorgezeichnete musikalische Aufgabe, nämlich die Wiederaufnahme von Falouts „Jüdin“ verwirklicht werden. Das über zwei Jahre ruhende Hauptwerk des Komponisten, dessen Todestag im kommenden März zum 50. Male wiederkehren wird, ist für Sonntag, den 19. angelegt. Das Schauspiel hat am Freitag, den 17. einen Erstaufführung, an dem die drei modernen Dichter Schnitzler, Harleben und Thoma mit ihren Einacten „Weihnachtseinkäufe“, „Dore“ und „Lottis Geburtstag“ zu Wort kommen werden. Am Dienstag, den 14. wird Aubers „Schwarzer Domino“, am Mittwoch, den 15. Jbüens „Wildente“, am Donnerstag, den 16. Strauß' „Kofenavallier“ und am Samstag, den 18. Wolbars „Der Herr Beizeidiger“ wiederholt. In Vorbereitung befindet sich Kleists „Penthesilea“, womit des Dichters 100. Todestag am 21. November begangen werden soll; in der Oper sind für die nächste Zeit Leoncavallos „Pagazzo“, Mascagnis „Cavalleria rusticana“, Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“, Hummelns „Königsfinder“ u. a. vorgesehen.

Karlsruhe, 11. Nov. In einem Konzert, das kürzlich der „Berein Pfortheimer Lehrer“ im Museumsaal in Pforzheim veranstaltete, trat u. a. auch Herr Hofmusikler Josef Reilberth von hier auf. Der „Pfortz. Gen.-Anz.“ schreibt darüber: „Als ganz hervorragender Cellist erwies sich Herr Hofmusikler Josef Reilberth, der mit Herrn Faust zusammen die prächtige Sonate F-Dur von Richard Strauß vortrug. Das herrliche Andante erhebt sich geradezu zu Beethovens Höhen. Herr Reilberth ist ein Meister seines Instruments, überlegene Technik, wie feines Empfinden und tiefes Einbringen in den Stoff verhalfen dem Werte zu eindrucksvoller Wirkung.“

Zweibrücken, 10. Nov. Vor kurzem wurde im hiesigen Stadttheater die Auberische Oper „Fra Diavolo“ aufgeführt. Dabei hat auch eine mitwirkende junge Karlsruher Künstlerin einen schönen Erfolg errungen. Die „Zweibr. Volksztg.“ berichtet darüber: „In ihren Alte bildete zweifellos das Ausreten Alma Seuberts (Barnen Höhepunkt und ihr prächtvoll-dunkler Alt mit seinem abgerundeten Wohlklang nahm die Zuhörer in seinen Bann und das vollendete Gleichmaß des Spiels mit seinem stolz-vornehmen Eindruck war von bester Wirkung...“ Fel. Seubert ist eine geborene Karlsruherin, Tochter des G. Rechn.-Rats W. Seubert. Sie ist eigentlich Vertreterin des hochdramatischen Faches, konnte aber auch infolge ihres bewundernswerten Stimmumfangs die Altstimme der Pamela übernehmen. Wie oben berichtet, mit Erfolg. Fräulein Seubert tritt nennst in der Rolle der Senta im „Niedrigen Holländer“ auf.

Stuttgart, 11. Nov. „Jung Dlaf“, die Ballade von Widenbruch mit begleitender Musik von Dr. Schillings versehen, wurde bei ihrer Aufführung in Stuttgart am 9. d. M. mit starkem Beifall aufgenommen. Man weiß, wie Schillings in seinem Herzen ein Meisterstück melodramatischer Behandlung geliefert hat. Er hatte im „Jung Dlaf“ seinen gleich glücklichen, weil der Kraft und Anhaltbarkeit etwas entscheidenden Wert, aber auch hier entfaltete er seine ganze Kunst. Die Musik, bald zart andeutend, bald selbständiger hervortretend, ist voll paderber Schönheiten. Der Gefahr der Zerstückelung ist auch motivischer Zusammenhang der einzelnen Teile, die dadurch aneinandergebunden sind, glücklich abgeholfen. Das schöne Werk wird weifelsohne seinen Weg durch die Konzertsäle machen. Wenn es in Sprachkünstlern wie Ernst von Postart deklamiert, ist es seiner Wirkung vollends sicher. Jedes Wort ist bei diesem Virtuosen der Rede abgemessen, jede Silbe überlegt, aber es gibt doch nur einen Part. Mag es Raffinement sein oder nicht, was kümmert es uns, der Künstler seine Mittel herholt, wenn er uns nur packt!

Diefenbach (D.-A. Maulbronn).

Die hiesige Gemeinde verkauft einen schweren, aber noch jüngeren

Farren

im Submissionsweg und wollen vertigelte Offerten pro Zentner Lebensgewicht bis **Montag, den 20. November d. J., mittags 12 Uhr**, auf hiesigem Rathaus, wofür die Bedingungen eingehenden werden können, abgegeben werden. 10452a

Diefenbach (D.-A. Maulbronn), den 10. November 1911.

Gemeinderat.

Einfach wie ein Kinderspiel

WALZER links herum

Regeln des Anstandes

12-15000 Mk.

Stellen-Angebote.

Reisende gesucht.

Direktionsbeamten

50 Mk. Wochenlohn

Strebsame Leute

Größere Dampf-Waschanstalt Württembergs

Sucht zur selbständigen Leitung ihrer Abteilung — Handbügeler — tüchtiges und energisches Fräulein.

Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft, welche an taftkräftiges Mitarbeiter gewöhnt ist, Personal anlernen kann und große Erfahrung im Bügeln besitzt. Gest. schriftl. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisse, Alter und Gehaltsansprüche unter S. 1. 9920 an Rudolf Wöste, Stuttgart. 10465a

Bad. Techniker-Verein

Stellenvermittlung

Kostenlos f. beide Teile. Jedergewillte Stellen u. geeignete Kräfte. Auskünfte d. d. Stellenvermittl.-Obmannern u. unj. Zweigvereine in Konstanz, Lörrach, Freiburg, Offenburg, P. Baden, Rastatt, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim, Heidelberg, Saubühlernvermittlungen: Karlsruhe, Speyerstr. 89, Mannheim, Seeböckstr. 12.

Röchin gesucht.

ebang., tücht., selbständig, die an pünktl. u. aufmerkl. Arbeiten gewöhnt ist, in bestem Restaurant. Nur solche mit gut. Empfehlungen. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an 10465a.

Restaurant Häre.

Haushälterin

Dienstmädchen

Stellen-Gesuche

Fräulein

Haushälterin

Stellen-Gesuche

Schillerstraße 14

ist eine schöne Manufakturwohnung mit Kochof. möbl. od. unmöbl. zu vermieten. Näheres im II. Stod. 936117

3 schöne Zimmer

u. Küche, 2. Stod, sofort zu vermieten, im schönen Parzial, schöne Gartenanlage, eine Stunde von Gernsbach. Näb. bei F. Weinand, Hilbertsau, Hauptstr. 78. 10370a

klein möbl. Zimmer an best. Dame zu vermieten. 935766

Ein möbl. Zimmer mit gut. Mittagstisch oder ganze Pension zu vermieten. 936106

Ein möbl. Manufakturzimmer zu vermieten auf sofort od. spät. 9. erf. Walbr. 22, II., 936107

In schöner, freier Lage ist ein möbl. Zimmer mit Schreibtisch versehen an solid. Herrn auf sofort oder später billig zu vermieten. 936144

Mademistr. 31. sind zwei gut möblierte Zimmer, zusammen od. einzeln, auf 1. Dez. zu verm. 936127

Doglasstr. 8, 3. Stod, gut möbl. Zimmer mit Pension an best. soliden Herrn per 1. Dez. zu vermieten. 936168

Essenweinst. 3, 4. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort od. später billig zu verm. 936125

Kapellenstraße 64, II. St., ist der sofort ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 936066

Kreuzstr. 16, 1. Treppe, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billig. Preis. 936081

Rudolfstraße 31, 3. Stod, 2 od. 3 Stunden Ruhe schönes Zimmer, großes unmöbl. Zimmer, sep. Eingang, per sofort zu vermieten. Anzusehen bis 4 Uhr nachmittags. 936127

Saphirstraße 41, III., ist ein möbl. Manufakturzimmer od. m. 2 Betten u. ganzer Pension so gleich od. später zu verm. 935863

Postenstraße 64, 3. Stod, sind 2 schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, auf 1. Dezember zu vermieten. 936124

Steinstraße 7, II. St., ist ein gut möbl. Zimmer bei händlerlicher Familie so gleich zu verm. 936112

Belienstraße 17, 3 Treppen, rechts, ist sofort ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 936132

Jägerstr. 82, II. St., ist ein kleineres möbl. Zimmer billig zu vermieten. 936111

Miet-Gesuche.

Lokal

innerhalb der Stadt für

Ausstellungszwecke

auf 8-14 Tage gesucht. Offerten unter Nr. 17654 an die Expedition der „Südlichen Presse“ erbeten.

Güßb. geräum. 3-4 Zimmerwohnung in ruh. Gasse v. Beamtenwitwe m. Tocht. auf 1. März od. 1. April zu mieten gesucht. Südweststadt. Off. mit Preisangabe unter Nr. 936099 an die Expedition der „Südlichen Presse“ erbeten.

Einfach möbl. Zimmer

für einige Nachmittage jeden Mona gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 936097 an die Exp. der „Südlichen Presse“ erbeten.

Gesucht auf möbl. Zimmer in ruhigen Gasse, mögl. Nähe der Hochschule, darüberliegende Wohnung unbenutzt. Offerten unter Nr. 936143 an die Exp. der „Südlichen Presse“ erbeten.

Gegen das Verrotten Teilzahlung

beste Schuler und Lüttcher Fabrikate in Doppel-, Dreifach-, Drillingen, Büchsen, Pirachbüchsen, Teeschnen, ferner Mannlicher-Schönauer Jagdsutzen, Orig.-Browning-, Remington-, Pistolen, Prisma-Binocles u. andere Jagd-, Sport-, Zielrohr etc.

6 Tage zur Probe ohne Kaufzwang, ohne Anzahlung, daher ist höchstes Vertrauen gerechtfertigt. Verlangen Sie unsere illustrierte, ausführliche Waffen- und Binocles-Preisliste kostenfrei.

Köhler & Co. Brau-... 5.
Postfach 88.

Strebsame Leute

50 Mk. Wochenlohn

Strebsame Leute

Strebsame Leute

50 Mk. Wochenlohn

Strebsame Leute

Strebsame Leute

50 Mk. Wochenlohn

Strebsame Leute

Preiswerte Neuheiten

in

Tanzstunden-, Ball- u. Gesellschafts-Kleidern

- Ball-Kleid** aus weissem, reinwollenem Batist, Bluse in Säumchen verarbeitet, mit Tüllpassse und Tüllmanschetten, Knopfgarnitur 21.00 **18⁰⁰**
- Ball-Kleid** aus reinwollenem Batist oder Voile, reich mit Spitzen- oder gestickten Tüll-Einsätzen, geschmackvoll verarbeitet Mk. 30.00 **26⁰⁰**
- Ball-Kleid** aus weissem Tüll, mit Unterkleid in verschiedenen Farben, jugendliche fesche Form, besonders für die Tanzstunde geeignet 36.00 **28⁵⁰**
- Ball-Kleid** aus Voile in schönen hellen Ballfarben, mit hohem Spitzenansatz, Spitzenpassse und Aermel, aparte neueste Form Mk. 39.00 **36⁰⁰**

- Ball-Kleid** aus gesticktem Tüll, reich mit breiten Spachtel-einsätzen verarbeitet und Voileansatz, in modernen Farben Mk. 57.00 **45⁰⁰**
- Ball-Kleid** aus Spitzen und Tüll, auf lichtfarbenen Voile gearbeitet, mit Maria Antoinette-Kragen aus feinen Spitzen, moderne Rüschengarnitur 75.00 **65⁰⁰**
- Gesellschafts-Kleid** aus schwarzem, gesticktem Seiden-Tüll, ganz auf Seide, mit moderner Samt- u. Fransengarnitur, elegante vornehme Form 110.00 **95⁰⁰**
- Gesellschafts-Kleid** aus Crêpe de Chine, neueste Pastell-Farben, ganz auf Seide, mit hohem Samtansatz u. feinsten Spitzengarnitur 145.00 **125⁰⁰**

Tüll- und Spitzen - Blusen auf Seide
5.25 6.50 7.75 9.75 12.— 15.—

Abend - Mäntel in Flausch und Tuch
18.— 26.— 30.— 36.— 42.— 48.—

Sonntag bis 4 Uhr
— geöffnet! —

Geschwister Knopf.

Beachten Sie bitte
unsere Schaufenster

Saison-Mitteilung.

Durch vorteilhaften Zusammenschluss mit einer altrenommierten auswärtigen Schneiderrfirma bin ich in der Lage, durch gediegene Auswahl **deutsche und englische Stoffe** das beste auf dem Gebiete der **feinen Herrenschneiderei** zu bieten.
Meine langjährigen, praktischen Erfahrungen als erster Schneider in den feinsten Geschäften der Branche bieten dafür jede Garantie und bitte ich meine werten Kunden und Freunde, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. B86113.2.1
Auf Wunsch bin ich zum persönlichen Besuch gerne bereit und empfehle mich mit vorzüglicher Hochachtung.

H. Bode, Herrenschneider,
Amalienstrasse 27.

**Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe,
Herrensocken**

empfeilt in erprobt besten Qualitäten billigst

C. W. Keller, Ludwigsplatz,
Ecke Waldstr.

Rabattmarken. 17679

NB. Das Anstricken wird raschestens und pünktlich besorgt.

Süsser Apfelmast

ist nur noch kurze Zeit zu haben und empfiehlt in bekannt guter Qualität zu folgenden Preisen:

bei Abnahme bis zu 100 Ltr. **24 Pfg. p. L.**
bei größeren Gehinden **22 " " "**
in Eigentums-Fässern
pro Liter 2 S, billiger 17630

B. Finkelstein

Apfelwein-Grosskelterei
Rintheimerstrasse 10. Telefon 510 und 2875.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Briefe“.

Auto-Technikum Stuttgart

Staatl. fong. **Chauffeur-Schule**
Zübingerstrasse 105
bildet heute jeden Stand. zu tücht. **Chauffeuren** aus.

Moderne 15787
Einrahmungen
von Bildern etc.
Eigenes Leistenlager.
Ernst Schüller,
Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Pianino-Miets- Institut.

Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Pianino von mir mietweise bezieht, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljähr. Mietzahlung Eigentümer des Instruments werden, jede gewünschte Sorte und Firma, bei größter Coulanz ohne Anzahlung unter Garantie.
C. Bantalion, Karlsruhe i. B.,
2.1 Schöneustr. 34, III. 236119



Zentralheizungen

Neuanlagen, wie Reparaturen an Heizkesseln, Umstellen von Radiatoren etc. bei sofort. Bedienung. 12279*

Emil Schmidt & Cons., Ing.
Kaiserstraße 209.

Neuerloble in Karlsruhe erhalten kostenfrei, ohne jede Gegenverpflichtung, das hübsche Buch „Familien-Album“. Adressen an Hofdruckerei Friedrich Gutsch. 10128

Ein gut erhaltenes **Bandonion** (Klavierharmonika) bill. z. verf. 235052
Kaiserstraße 27, 11.

Emmy Destinn

die grösste dramatische
Sängerin der Jetztzeit.



Aufnahmen dieser Künstlerin aus:

- „Mignon“, „Verkaufte Braut“, „Aida“, „Figaro's Hochzeit“, „Tannhäuser“, „Freischütz“, „Carmen“, „Robert d. Teufel“, „Madame Butterfly“, „Faust“, „Afrkaneria“, „Zauberflöte“, „Troubadour“, „Lohengrin“, „Cavalleria rusticana“ usw.

hören Sie in künstlerisch vollendeter Wiedergabe auf

ODEON MUSIK-PLATTEN

bei 17634
Johannes Schlaile, Karlsruhe
Douglasstrasse 24 Kaiserstrasse 187
Telephon 339.

Den Restbestand

der von der Firma M. Lautermilch & Sohn, Hoflieferant hier, gelaufenen Waren gebe, um damit vollständig zu räumen, zu **ganz außergewöhnlich billigen Preisen** ab. Lagernd sind noch: Wollene Pferdebeden, Regendecken, imit. Lederbeden, Damen- und Herren-Sattelbeden, Reit- und Fahr- und Jagdbracken, Damen- und Herren-Satteltaschen, Fliegen- netze, Sonnenschirme, Peitschen in nur besseren Qualitäten und elegantester Ausführung, teilweise mit echtem Silbergriff, Gebisse für Reit- und Wagenpferde, teilweise vernickelt und mit Kronen, Scheren, Striegel, Bandagen, Sporen etc.

Arthur Baer, Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch,
Gang Kreuzstraße, neben der kleinen Kirche. 17443